



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

582 (16.12.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-237203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-237203)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Druckerei: In Mannheim u. Umgebung drei bis fünf
über die Post monatl. M. 2.50 ohne Beleggeld
Belegl. Werbung der wirtschaftlichen Verhältnisse
Verkauf: 17500 Exemplare. R. 1. 4. 6
G. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Druckpreis nach Tarif bei Bonussatzung in ein-
zelnen Nummern für 1000 Exemplare 4.00 M. Kosten
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Der Schiedsspruch im Eisenkonflikt

Erklärungsfrist bis zum 19. Dezember

Die Regelung der Arbeitszeit

Wie wir bereits in unserem gestrigen Abendblatt kurz
mitteilen konnten, haben entgegen den ursprünglichen Erwar-
tungen die Schlichtungsverhandlungen in der Eisenindustrie
bereits am Donnerstag nachmittag zu einem Schiedsspruch
geführt.

Der Schiedsspruch zerfällt in zwei Teile, deren
erster die

Frage der Arbeitszeit

In allen Einzelheiten und durchweg bei den einzelnen Werken
individuell geregelt. Dieser erste Schiedsspruch für die Arbeits-
zeit ist ein ausführliches Dokument, in dem sich die von dem
Reichsarbeitsminister in seinem Brief an die Großen-
industrie festgelegten Richtlinien hinsichtlich der prinzipiellen
Durchführung der Verordnung vom 16. Juli 1927 und der
in dieser Verordnung vorgesehenen Ausnahmemöglichkeiten
unter Zustimmung der alten Bundesratsverordnung über
die Beschränkung der Sonntagsruhe auf zwölf Stunden ver-
wirklicht finden. Die Ausnahmen sind durchweg im Sinn
von beschränkter Übergangsbestimmungen festgelegt. Für die
Nachtarbeit und Überarbeit gilt die am 11. Mai und 23.
Juni 1927 getroffene Regelung. Der Zuschlag erhöht sich je-
doch mit Wirkung vom 1. Januar 1928 auf 25 Prozent. Diese
Arbeitszeitregelung geht vom 1. Januar 1928 bis zum
1. Dezember 1928 und ist von da ab erstmals mit ein-
monatiger Frist zum Monatschluss kündbar. Die Erklä-
rungsfrist läuft bis zum 19. Dezember.

In den Thomas-Stahlwerken und den aus-
schließlich oder zum erheblichen Teil von ihnen gespeisten
Walzstrahlen, soweit sie die Thomasergüsse in einer
Weile weiterverarbeiten, richtet sich die Arbeitszeit ab 1. Jan-
uar 1928 nach der Verordnung vom 16. Juli 1927. Bezüglich
der Sonntagsarbeit ist zwischen dem Arbeitgeberver-
band und dem christlichen Metallarbeiterverband eine Verein-
barung getroffen worden, derzufolge die erste Charge Son-
tags durchweg um 19 Uhr beginnt. Als ordentliche Schicht
gilt die Zeit von 22 bis 6 Uhr. Für die Arbeit von 19 bis 22
Uhr wird ein Zuschlag von 75 Proz. stündlich bezahlt. Beide
Parteien halten trotz dieser bis zum 1. Dezember 1928 gül-
tigen Vereinbarung ihre verchiedenen Rechtsstandpunkte be-
züglich der Sonntagsarbeit aufrecht.

Die Hammer- und Drehwerke sowie die fall-
stehenden Walzstrahlen verfahren ab 1. Januar 1928 zwei
Schichten. Besonders ist die Frage der Pausen geregelt. Wenn
wirtschaftlich erforderlich, können die Werke wochentags eine
Stunde Mehrarbeit je Schicht verfahren lassen. Sonntags
jedoch soll die Arbeit mindestens um 6 Uhr aufhören. Für
die Mehrarbeit ist ein Zuschlag von 25 Prozent stündlich zu
zahlen. Die Martin-Elektro- u. Siegel-Stahl-
werke einschließlich ihrer Walzbetriebe arbeiten ab 1. Febr.
nach der Verordnung vom 16. Juli 1927, soweit keine Ein-
nahmen bewilligt werden. Für die anderen erzeu-
genden Industrien besteht die zur Zeit geltende Arbeitsdauer auf
den bisherigen Vereinbarungen und Schiedssprüchen. Soweit
es durch die neue Arbeitszeitverordnung nicht geändert wird,
sollte sie auch weiter bestehen. Für die Gas- und Glas-
betriebe in Verbindung mit Hochöfen und Martin-
werken haben die Parteien vereinbart, daß ab 1. Januar 1928
wöchentlich 57 Stunden (Sonntags 5 Stunden), ab 1. April
1928 in drei Schichten (Sonntags 8 Stunden) gearbeitet wird.

Diese Vereinbarung gilt un kündbar bis zum 1. Dezember
1928. Der Deutsche Metallarbeiterverband und der Gewerk-
verband O.D. haben sich den eventuellen Rücktritt von dieser
Vereinbarung bis zur Erklärungsfrist vorbehalten. Hinsicht-
lich der Klarstellung der Begriffe "erzeugende und weiter-
verarbeitende Industrie" ist vereinbart worden, daß diese
Frage von einer gemischten Kommission, im Notfall aber
durch ein Schlichtungsverfahren geregelt werden soll.

Der Schiedsspruch über die Lohnfrage

hat folgenden Wortlaut:

Am 1. März 1927 trat zwischen den Parteien eine acht-
prozentige Lohnerhöhung in Kraft. Dabei wurden die Miet-
erhöhungen von April und Oktober 1927 berücksichtigt. Die
allgemeine Teuerung ist seit damals um 5,2 Punkte,
also rund um 8 Prozent gestiegen. Für die Arbeiter, insbeson-
dere die Stundenlöhner, ergibt sich seit August durch die damals
eingeführten Arbeitszeitverlängerungen größtenteils ein Lohn-
ausfall, wenngleich sich dies infolge der Erzeugungssteigerung
im Durchschnittsverdienst der Gesamtbelegschaft nicht ausdrückt.
Trotzdem ist eine allgemeine Lohnherhöhung in dem sonst in
letzter Zeit vielfach üblichen Ausmaß nicht möglich.

Die Gewerkschaften erkennen bei der weiterverarbei-
tenden Industrie die zurzeit vorhandene geldlich
und wirtschaftlich schwierige Lage an. Die erzeu-
gende Industrie hat seit 1924 die Preise nicht erhöht und den
Auslandsmarkt trotz der mit diesem Geschäft verbundenen
Verluste gehalten. Bezüglich der Ertragslosigkeit oder der
unzureichend geringen Rente des Inlandsgeschäfts hat der
Arbeitgeberstand bei Reichswirtschaftsministeriums Stellen vor-
gelegt, die nicht ernüchtert angesehen werden konnten. Sie be-
merken anerkanntermaßen auf wochenlangem überaus stetiger

und sorgfältiger Einnahme in die intakten betrieblichen
Unterlagen. Durch die Verordnung vom 16. Juli 1927 und die
gemäß der Arbeitszeitverordnung erfolgte Verdoppelung der
Mehrarbeitszuschläge wird die Industrie weiter stark belastet.

Es liegen also zwischen den Parteien ganz besondere Ver-
hältnisse vor. Beide müssen sich bei der Neuregelung der Ar-
beitszeit umstellen, und der Arbeitnehmer muß für den Vorteil
der Arbeitszeitverkürzung einen wenigstens teilweisen Aus-
fall im Verdienst auf sich nehmen. Unter Berücksichtigung alles
dessen erscheint eine Erhöhung des Stundenver-
dienstes um 2 Prozent angemessen. Darin und in der
etwa zweiprozentigen Erhöhung, die sich aus der Verdoppelung
des Mehrarbeitszuschlages ergibt, ist der Lohnausfall für die
zurückliegende Zeit mit abgegolten.

Für die weitere ab 1. Januar 1928 vorgesehene Arbei-
szeitverkürzung ist er für die Stundenlöhner im Ver-
hältnis von 50 zu 50 und bezüglich der Akkord- und Prämien-
arbeiter so zu bemessen, daß sie 40 Hundertteile des Ausfalles
tragen und der Arbeitgeber 60 Hundertteile. Danach ergibt sich
unter Berücksichtigung des Schiedsspruches vom 18. Februar
1927 folgendes:

Die Stundenlöhne (Tariflöhne) betragen für den
23jährigen Facharbeiter 78 Pfennig, für den 23jährigen Hilfs-
arbeiter 60 Pfennig. Die Akkord- und Lehrlingslöhne sind ge-
mäß der Vereinbarung vom 18. Dezember 1927 in den hierfür
eingesetzten Kommissionen geregelt. Die anderen Bestimmun-
gen des Schiedsspruches vom 18. Februar 1927 bleiben bestehen.

Die Errechnungsweise für den Lohnausgleich wird von der
vorerwähnten Akkordkommission festgelegt. Es gelten dafür
die Bestimmungen des Abkommens vom 18. Dezember 1927.

Dieser Schiedsspruch gilt ab 1. Januar 1928 bis 1. Oktober
1928 als un kündbar und ist von da ab mit einmonatiger Frist
jeweils zum Monatschluss kündbar.

Der erste Widerhall

□ Berlin, 16. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Die
vorläufige Entscheidung im Eisenkonflikt findet je nach der
parteilichen Einstellung eine recht verschiedenartige Beurtei-
lung, wie das in solchen Fällen immer so ist. Es liegen bereits
Kritikungen von beiden Seiten vor, in denen man sich mit
dem Schiedsspruch nicht zufrieden erklärt. Das hat der Schlichter
Dr. J. Ditten auch nicht anders erwartet, als er mit
rhetorischem Optimismus nach Abschluß der Arbeiten zu seiner
Umgebung bemerkte, daß diese Entscheidung zwar in der all-
gemeinen Weise heruntergerissen werden würde, daß sie aber sach-
lich richtig liege. Nach Ansicht der Arbeitgeber steht fest,
daß wenn im weiteren Verlaufe nicht noch eine wesentliche
Milderung zu Gunsten der Industrie erwirkt wird, insgesamt
eine sehr große Mehrbelastung sowohl der eisenhaltenden als
auch der eisenverarbeitenden Industrie eintreten würde. Man
verweist dabei auf die Regelung des Lohnausgleiches, die die
Werke sehr hart belasten würde, sowie auf die Verdoppelung
des bisherigen Mehrarbeitszuschlages. Insbesondere aber
betrachtet man die alten Erwartungen entgegen, nun doch er-
folgte allgemeine Lohnherhöhung, als sehr schwerwiegend für
die Industrie. Die "Berliner Zeitung" nennt die durch den
Schiedsspruch den Arbeitgebern auferlegten Lasten uner-
träglich und spricht von einem "Stieg der Gewerkschaften".

Diese wiederum sind gleichfalls enttäuscht, wie beispie-
lweise aus der Rundgebung der Dirsch-Dunckerischen Gewerk-
schaft der Metallarbeiter hervorgeht. Bis Montagabend
haben nun die Parteien Zeit sich über Annahme oder Ableh-
nung des Schiedsspruches zu entscheiden. Die Werke haben,
um eine Verschärfung der Lage zu vermeiden und die nötige
Durchführung nicht zu hören, beschlossen, Kündigungen zur
Zeit nicht vorzunehmen. Der "Vorwärts" freilich legt sich
diesen vernünftigen Verzicht auf seine Bänke aus: "Der
Revolver, mit dem die Industrien geknackt haben, wird zu-
nächst nicht gegen die Gewerkschaften abgeschossen. So scheint
die Sachlage". Die Gewerkschaften werden voraussichtlich am
Samstag und am Sonntag auf einer Sitzung in Offen zu dem
Schiedssprache Stellung nehmen. Von dem Votum der beider-
seitigen Verbände wird es abhängen, ob der Reichsarbeits-
minister den Schiedsspruch für verbindlich erklärt oder nicht.
Man darf indes die Tatsache, daß Kündigungen zunächst unter-
bleiben als ein günstiges Zeichen für die weitere Abwicklung
des Konfliktes deuten.

Weiterer Wismutzwang nach der Eischeit

□ Berlin, 16. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Wir
hatten vor einigen Tagen gemeldet, daß unter allen Umstän-
den, auch wenn die Handelsvertragsverhandlungen noch nicht
abgeschlossen sein könnten, der Wismutzwang im Verkehr mit
der Eischoffsmawel aufgehoben werden würde. Nun sind
von tschechischer Seite noch Schwierigkeiten erhoben worden.
Man beruft sich mit einem Male auf die noch nicht abge-
schlossenen Handelsvertragsverhandlungen und erklärt, der tsche-
chische Arbeitsmarkt müßte vor dem Einströmen fremder,
vornehmlich deutscher Arbeitskräfte geschützt werden. Der
Wismutzwang wird nun aufsehenerregend auf mindestens drei
Monate verlängert werden.

Ein französisch-litauischer Handelsvertrag

□ Paris, 16. Dez. (Von unserem Pariser Vertreter.) Erst
nach der Abreise Woldeparas teilt das Außenamt mit, daß
hier die Besprechungen über den Abschluß eines französisch-litau-
ischen Handelsvertrages-Ratifikanden haben. Die Grundlinien
eines Abkommens liegen bereits vor. Die Verhandlungen
sind jetzt von dem litauischen Außenminister und dem Direk-
tor für Wirtschaftsangelegenheiten, Panica, geführt werden.
Man nimmt an, daß der Handelsvertrag bis Ende
des Jahres perfekt sein wird.

Der Streit um Wilna

□ Paris, 16. Dez. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die
Erklärungen, die der litauische Ministerpräsident Woldepara-
s gestern vor den Pressevertretern abgab, rufen in den
litauischen völkerverfreundlichen Kreisen teilweise scharfen Wider-
spruch hervor. Man stellt fest, daß Woldeparas die Entschlei-
dung des Völkerbundesrates in einem anderen Sinne
interpretiert als Marshall Pilsudski. Auch die Aus-
lassungen der russischen und deutschen Presse über die polnisch-
litauischen Streitfragen und die in Genf zustandekommene
Einigung sind nicht nach den Wünschen der französischen Poli-
tiker ausgefallen. Man erhebt mit einer Auspielung auf diese
Kommentare von neuem die Beschuldigung, daß in gewissen
Kreisen versucht werde, das alte Verhältnis zwischen Litauen
und Polen, das tatsächlich immer noch besteht, für eigen-
nützige Zwecke auszunutzen.

Besondersabel wird die Bemerkung von Woldeparas
über die Situation der Stadt Wilna aufgenommen. Wol-
deparas wies darauf hin, daß die Entschleierung der
Völkerverhandlungen in dieser Frage praktisch keine Geltung
mehr besäße, da ja auch der Völkerbundrat selber das Pro-
bleme als noch ungeklärt betrachte. Demgegenüber vertritt der
"Temps" den Standpunkt, der Beschluß der Völkerverhand-
lungen, durch den Wilna Polen zugesprochen wurde,
bestehe in vollem Umfange weiter und sei durch den Völker-
bundrat in keiner Weise angeht worden. Wenn sich der
Völkerbundrat in der letzten Tagung nicht mit dieser Frage
beschäftigt habe, so sei dies nur deshalb nicht geschehen, weil
sie außerordentlich verwickelt sei und keine Aussicht bestände,
zur Aufhebung des Arsenkaufvertrages zwischen Polen
und Litauen zu kommen, wenn die Wilna-Frage angeht
worden wäre. Nur wenn eine direkte Verständigung zwischen
den beiden Ländern zustande käme, würde der Beschluß der
Völkerverhandlungen von selbst hinfällig.

Trotz dieser Ablehnung des litauischen Standpunktes an-
erkent der "Temps" die verhältnismäßige Haltung Woldeparas'
in Genf. Der litauische Ministerpräsident habe viel politischen
Mut gezeigt, meinte das Blatt, als er einer Regelung zu-
stimmte, die der bisherigen Haltung seiner Regierung voll-
kommen zuwiderläge. Als eine Art Belohnung für diese kluge
Haltung Woldeparas' heißt der "Temps" die vermehrte
Eiderbetriebsgarantien hin, die Litauen durch die Verschärfung
der polnischen Regierung erhalten habe. Sie werde die Unab-
hängigkeit und die territoriale Unverletzlichkeit Litauens auf
alle Fälle respektieren.

Verschärfung der Beziehungen zwischen Rußland und Estland

Die zwischen der Sowjetunion und Estland bestehende
Spannung wegen der von russischen Monarchisten angeblich
geplanten Attentate gegen Mitglieder der Revolver Sowjet-
herrschaft hat durch die plötzliche Abreise des Sowjetgesandten
Petrowski eine weitere Verschärfung erfahren. Die letzte
Note der Sowjetregierung trägt einen sehr scharfen Charak-
ter. Es steht zu erwarten, daß in der nächsten Zeit der
Notenwechsel zwischen den beiden Ländern fortgesetzt wird.
Die plötzliche Abreise des Sowjetgesandten Petrowski nach
Moskau wird als ein Zeichen dafür aufgefaßt, daß die
Sowjetregierung dieser Frage eine ernste Bedeutung beim-
misst.

Mussolini und Frankreich

Mussolini erklärte in der Donnerstagssitzung des Minister-
rates, er glaube an die Richtigkeit und Notwendigkeit eines
herzlichen dauernden Einvernehmens mit Frankreich, das auf
breiter Basis durchaus möglich sei. Ein solches Einvernehmen
dürfte sich aber nicht nur auf literarische und sentimentale
Motive stützen, sondern auf die Ausschaltung aller Meinungs-
schärfen zwischen beiden Ländern. Ausgenutzt würden diese
heiligen Probleme durch die diplomatischen Vertretungen der
beiden Länder in Angriff genommen. Nach den notwendigen
Vorarbeiten sei die Zusammenkunft der beiden
verantworlichen Minister die natürliche Folge. Bei
dieser Zusammenkunft werde das Abkommen höchstwahrschein-
lich noch nicht zustandekommen, sondern es würden lediglich die
Grundlagen dazu geschaffen werden. Wenn Italiens Lebens-
interessen auf dem Spiele stünden, so lasse es sich von niemand
ins Schlepptau nehmen. Italien werde nichts unternehmen,
was den Weltfrieden stören könnte.

Die Ausführungen Mussolinis im Ministerrat sind als die
Antwort auf die Rede Briand's zu betrachten. Bekanntlich
hat Frankreich einer der italienischen Hauptforderungen nach-
gegeben, nämlich der Unterdrückung der italienischen Emi-
grationsbewegung in Paris. Wie in politischen Kreisen Rom
verlautet, soll die Zusammenkunft zwischen Briand und Mus-
solini auf einem Schiff an der Ligurischen Küste stattfinden.

Die Grundgehälter der Reichsbeamten

Durch die endgültig angenommene Besoldungsreform sind folgende Grundgehälter der Reichsbeamten festgesetzt worden:

- Besoldungsordnung A (aufsteigende Gehälter)**
- Gruppe 1: Ministerialräte, Generalkonsulin 1. Kl., Direktoren beim Reichsamt, beim Reichsarchiv usw. 8 400—12 000 M.
 - Gruppe 2a: Regierungspräsidenten und Regierungspräsidenten, Oberregierungspräsidenten und Archivdirektoren, Reichswirtschaftsgerichtsdirektoren 5 400—9 700 M.
 - Gruppe 2b: Oberregierungspräsidenten, Begleitungspräsidenten, Oberpostdirektoren 7 000—9 700 M.
 - Gruppe 3: Regierungspräsidenten, Regierungspräsidenten, Begleitungspräsidenten, Konsulin 2. Kl., Finanzräte 4 800—8 400 M.
 - Gruppe 4: Ministerialamtmänner 4 800—7 800 M.
 - Gruppe 5: Verwaltungs-, Steuer- und Zollamtmänner 4 800—7 000 M.
 - Gruppe 6a: Regierungsdirektoren, Oberregierungspräsidenten 4 100—5 800 M.
 - Gruppe 6b: Expedienten bei Reichsmittelschulden 3 000 bis 5 800 M.
 - Gruppe 7: Oberregierungspräsidenten, Oberregierungspräsidenten, Oberpostdirektoren 2 800—5 000 M.
 - Gruppe 8a: Sondergeprüfte Oberregierungspräsidenten 2 800—4 200 M.
 - Gruppe 8b: Photographen u. Lithographen 2 800—4 200 M.
 - Gruppe 9a: Ministerialkonsultanten 2 800—4 200 M.
 - Gruppe 9b: Maschinen- und Werkmeister 2 400—3 800 M.
 - Gruppe 10: Sekretäre, Kanzleivorsteher 2 350—3 800 M.
 - Gruppe 11: Ministerialkonsultanten, Finanz- und Postassistenten 2 000—2 700 M.
 - Gruppe 12: weibl. Post- und Telegraphenassistenten 1 700 bis 2 200 M.
 - Gruppe 13: Kanzleiführer, Kraftwagenführer, Raschennormenmeister 1 700—2 000 M.
 - Gruppe 14: Maschinenbedienungsassistenten, Amtsgewissen, Raschennormen, Drucker, Oberpostschaffner 1 600—2 400 M.
 - Gruppe 15: Amtsgewissen, Postschaffner 1 500—2 200 M.
 - Gruppe 16: Heizer, Handwerker, Postboten 1 500—2 100 M.
- Besoldungsordnung B (feste Gehälter)**
- Gruppe 1: Reichskassierer 45 000 M.
 - Gruppe 2: Reichsminister 85 000 M.
 - Gruppe 3: Staatssekretäre, Präsidenten des Reichsgerichts, des Rechnungshofes, des Reichsfinanzhofes 24 000 M.
 - Gruppe 4: Postminister, Reichskommissar für besetztes Gebiet 19 000 M.
 - Gruppe 5: Ministerialdirektoren, Oberregierungspräsidenten, Präsidenten der Reichskolonienverwaltung 18 000 M.
 - Gruppe 6: Senatpräsidenten beim Reichsgericht, beim Reichsverwaltungsgericht, Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes, des Statistischen Reichsamtes, des Reichswirtschaftsgerichts, des Reichsversicherungsamtes, des Reichspatentamtes usw. 17 000 M.
 - Gruppe 7: Ministerialdirektoren, Oberregierungspräsidenten, Staatssekretäre und Reichsminister beim Reichsarchiv, des Bundesamtes für Heimatwesen, Präsidenten der Oberpostdirektionen 16 000 M.
 - Gruppe 8: Reichsfinanzräte, Präsidenten der Deutschen Gewerkschaften, Präsidenten der Oberpostdirektionen 14 000 M.
- Besoldungsordnung C (Wehrmacht)**
- Gruppe 1: Chef der Heeresleitung und der Marineleitung, Marineadmirale 24 000 M.
 - Gruppe 2: Generalleutnant, Flottenadmirale, Generaloberstabsärzte 19 000 M.
 - Gruppe 3: Generalmajor, Konteradmirale, Generalstabsärzte 18 000 M.
 - Gruppe 4: Oberste, Kapitane, Generalstabsärzte 12 000 M.
 - Gruppe 5: Oberleutnant, Freigattenskapitane 9 700 M.
 - Gruppe 6: Majore, Korvettenkapitane 7 700—8 400 M.
 - Gruppe 7: Hauptleute, Kapitänleutnants, Stabsärzte 4 800 bis 6 500 M.
 - Gruppe 8: Oberleutnants, Leutnants 2 400—4 200 M.
 - Gruppe 9: Oberärzte, Oberveterinäre 2 400—4 200 M.
- Su diesen Gehältern kommen noch die Wohnungsgeldzuschüsse.

Der Abbau der britischen Sonderzuschläge

Nachdem die neuen Beamtengehälter gänzlich unter Dach gebracht worden sind, wird nunmehr auch der vom Reichskabinett gebilligte Plan eines allmählichen Abbaues der britischen Sonderzuschläge stufenweise verwirklicht werden. Es wird zunächst nur ein Teil des Abbaues durchgeführt, während ein Restteil des abzubauenen Sonderzuschlages noch für 14 Jahre beibehalten bleibt. Dieser spätere Abbau soll den Beamten am 14. Januar 1928 mit einem vollen Jahresbeitrag und am 14. Januar 1929 mit einem halben Jahresbeitrag gezahlt werden. Bei dem allmählichen Abbau ergibt sich folgendes Bild:

1. besetztes Gebiet in Orten mit bis dahin 11 v. H. um 5 v. H. vom Grundgehalt und um 11 v. H. vom Wohnungsgeldzuschuss, Frauen- und Kinderzuschlag auf 8 v. H. zum Grundgehalt und den Orten mit bis dahin 8 v. H. um 1 v. H. vom Grundgehalt und um 6 v. H. vom Wohnungsgeldzuschuss, Frauen- und Kinderzuschlag auf 5 v. H. zum Grundgehalt.
2. In den Randgebieten, in Orten mit bis dahin 5 v. H. zum Wohnungsgeldzuschuss und 11 v. H. zum Grundgehalt und den übrigen Bezügen um 5 v. H. vom Grundgehalt, 5 v. H. vom Wohnungsgeldzuschuss, 11 v. H. vom Frauen- und Kinderzuschlag auf 5 v. H. zum Grundgehalt und in den Orten mit bis dahin 8 v. H. zum Grundgehalt, Frauen- und Kinderzuschlag auf 8 v. H. Vom 1. Oktober 1927 ab werden die nach Ziffer 1 und 2 endgültig verbleibenden Zuschüsse von dem neuen Grundgehalt bezahlt, während die darüber hinaus bis 1. April 1929, in Form dieser beiden Zahlungen vom 1. Januar 1928 bzw. 1929 gezahlten Zuschüsse nach dem Stand vom 30. September 1927 bezahlt werden.
3. verbleiben also: 1. im besetzten Gebiet anstelle von 15 v. H. 8 v. H., 2. anstelle von 10 v. H. 5 v. H. zum neuen Grundgehalt; 2. im Randgebiet anstelle von 15 v. H. 5 v. H. und anstelle von 10 v. H. 0 v. H. neben den Kostendrucksummen. Die hieraus ermittelten Ersparnisse ergeben zusammen den Reichs- und Reichspost- und Reichspost 100 Millionen Mark, wobei zu beachten ist, daß diese Ersparnisse in voller Höhe sich erst in zwei Jahren auswirken.

Auch der Reichsrat genehmigt die Besoldungsreform

Der Reichsrat erklärte sich in seiner Sitzung vom Donnerstag einmütig mit der Besoldungsvorlage in der Fassung der Reichstagsbeschlüsse einverstanden. Bayern, Thüringen, Württemberg und einige andere kleinere Staaten ließen erklären, daß sie zwar insbesondere aus finanziellen Gründen mit der Vorlage nicht einverstanden seien, aber im Interesse der Beamtenchaft von einem Einspruch absehen wollten. Einverstanden erklärte sich der Reichsrat auch mit einer Verordnung, die gleichzeitig mit der Besoldungsordnung in Kraft treten soll, wonach die bisherigen örtlichen Sonderzuschläge aufgehoben werden. Nur in den Orten des besetzten Gebietes wird längstens für die Dauer der Gewährung der Wohnungszulage noch der Zulage gewährt, aber zu einem ermäßigten Prozentsatz.

Mit den Reichstagsbeschlüssen an dem Gesetzentwurf über Krankenversicherung der Seeleute erklärte der Reichsrat sich einverstanden. Dem Badischen Völkervereinigungsverband Karlsruhe wurde die Rechtsfähigkeit verliehen. Angenommen wurde ein Gesetzentwurf betreffend ein Abkommen mit Finnland über die Unfallversicherung. Die Geltungsdauer der Verordnung über die Ausführung von Kunstwerken wurde bis Ende Dezember 1929 verlängert. Das Kriegsschadenschuldengesetz wurde angenommen. Aus finanziellen Gründen ist vom Reichsrat an den Sägen der Vorlage nichts geändert worden.

Beschlüsse des Reichstags

□ Berlin, 15. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Im Zusammenhang mit der am Mittwoch vom Reichstag beschlossenen Erhöhung der Beamtengehälter ist auch eine Aufbesserung der Kriegsschadenschulden und Einkommensbezüge unerlässlich geworden. Der Entwurf einer Vorlage über die Herabsetzung der Verpflegungsgelder, der also gemäßigter als ein Anhang der Besoldungsordnung betrachtet werden kann, unterlag heute im Reichstag einer eingehenden Erörterung. Wegen der Art der Herabsetzung wurden mancherlei und zwar zum Teil nicht unangenehme Einwände erhoben. Sie galten namentlich für die Kriegswitwen, die zwar jetzt 60 v. H. bekommen, aber keine Zulagen mehr erhalten. Auch der Vertreter einer Regierungspartei, der Zentrumsabgeordnete P. Rose, mußte zugeden, daß die Dinterbliebenen in der Regierungsvorlage zu kurz gekommen seien. Untritten war die Frage der Herabsetzung der Dinterbliebenen sowie die des Sterbegeldes, gegen deren Auszahlung der Reichsarbeitsminister die schwersten Bedenken äußerte. Trotzdem wurde die Einföhrung des Sterbegeldes beschlossen und zwar mit dem Entschluß der Regierungsparteien. Nur die Ministerkollegen des Herrn Brauns und einige Zentrumsmitglieder gaben ihr Votum gegen den Antrag ab.

Den Mängeln des Entwurfs stehen indessen auch Verbesserungen gegenüber, die gewiß nicht gering veranschlagt werden dürfen. So ist vor allem zu begrüßen, daß die Renten der Kriegsschadenschulden, die bisher recht kümmerlich behandelt waren, eine immerhin beträchtliche Steigerung erfahren haben. Sehr erhebliche Mehrforderungen namentlich der Sozialdemokraten, die eine Einheitsrente verlangten, blieben Vertreter der Koalition die Begrenztheit der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel gegenüber.

Nach Verabschiedung der Vorlage wurde noch über die getrennt zurückgestellten Resolutionen der Regierungsparteien zur Besoldungsreform abgestimmt. Sie gingen alle durch bis auf die Bestimmung, die eine Vereinfachung des Verpflegungswesens mit der Reichsfinanzverwaltung für erforderlich bezeichnet. Dieser Teil der Entschließung wurde durch die Bayersche Volkspartei zu Fall gebracht.

Auf der morgigen Tagesordnung steht die Verhandlung über die Forderung der Arbeiter nach nicht der Deutsche Volkspartei hat noch Bedenken gegen das von der Regierung bereits akzeptierte Kompromiß. Es scheint aber, daß auch sie sich schließlich mit ihm abfinden wird.

Sur Bekämpfung der Wohnungsnot

□ Berlin, 15. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Das Reichsarbeitsministerium hat die Denkschrift über die Wohnungsnot und ihre Bekämpfung, die am 1. Oktober fertiggestellt worden war, nunmehr dem Reichstag zugehen lassen. Ein umfangreiches Material, das sich auf die letzten durchgeführten Reichswohnungsabläufe, auf Statistik über die Sozial- und Emigrationsverhältnisse, die Lage des Arbeitsmarktes, die Lohnhöhe, die Baupreise und die Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt erstreckt, soll die Grundlage für eine Diskussion des Problems und seine Lösung liefern und vorschläge die Möglichkeit bieten, bestehend für eine reichsweite prinzipielle Entscheidung auf die zukünftige Gestaltung des Wohnungsmarktes einzuwirken.

An sich unterziehen diese vornehmlich von britischen Bedingungen abhängigen Fragen der Zukunftsbedeutung der Länder. Die Denkschrift verläßt in erster Linie dem Standpunkte Wohnung zu verschaffen, daß die Wohnungsbaupolitik in enger Verbindung mit der allgemeinen Wirtschaftspolitik angepaßt werden müßte. Verfehlt wäre es, sich auf ein starres städtisches Bauprogramm in vorgeschriebener Höhe festzuliegen. Dieses konjunkturpolitische Moment, das wird zugegeben, habe allerdings 1926 noch nicht die wünschenswerte Berücksichtigung gefunden.

Vorgebracht wird ferner, daß vorerst an einen Abbau der Zionswirtschaft und eine Steigerung der Mittel nicht zu denken ist. Eine solche Maßnahme würde sich nur durch ein erneutes Anheben der Konjunktur und Verbesserung der allgemeinen Lebensbedingungen rechtfertigen lassen. Andererseits verleihe man sich nicht den Schwierigkeiten, die aus der erheblichen Differenz zwischen Neubauten und denen für die alten Wohnungen erwachsen. Hier ist zu beachten, daß die heutige Höhe des Zinsfußes und der Preise für Baumaterialien eine Warte von 300 v. H. im Vergleich zu 1914 ergeben würde. Nur durch die weitere umfassende Finanzierung der Neubauten durch die öffentliche Hand, an deren auch nur allmählichen Abbau vorerst noch nicht zu denken ist, wird es in Zukunft möglich sein, diese Mieten auf einem erträglichen Niveau zu halten. Dem Verlaufe der Bauarbeiten im Winter soll durch fortsetzende Nationalisierung entgegenwirken werden, vor allem soll durch fabrikmäßige stufenweise Herstellung genormter Baumaterialien für Frühjahr und Sommer vorgearbeitet werden.

Es ist nun abzuwarten, welche praktische Wirkung die im Reichstag, vornehmlich im Wohnungsausschuß auf Grund der Anregungen der Denkschrift sich ergebende Diskussion zeitigen wird.

Ablehnung der belgischen Militärdenkschrift

— Brüssel, 16. Dez. Der belgische Antrag auf Verabschiedung der Militärdenkschrift vom 10. und 11. Dezember wurde in der belgischen Kammer mit 74:66 Stimmen abgelehnt. Zur Unterbrechung der Ursachen der unangenehmen Lage der Kohlenindustrie wurde von der Kammer ein Ausschuß eingesetzt, um dessen Vorschläge der frühere Ministerpräsident Theunis ernannt wurde.

Badische Politik

Aus dem Landtag

Der Landtag beschäftigte sich am Donnerstag nachmittags mit der Einlage der Freien Redner- und Völkervereinigung in Wforheim über die Verkaufswelt im Wein- und Bädergewerbe. (Wir haben über die Ausschuhverhandlungen ausführlich berichtet.)

Abn. R a r i s (Soz.) berichtet über die Einlage und teilte mit, daß sowohl das Ministerium des Innern, wie das Staatsministerium der Einlage ablehnend reagierten. Namens des Ausschusses für Rechtspflege stellte der Bericht erstatter den Antrag, das Gesetz der Regierung mit der Maßnahme empfehlend zu überweisen, daß die ausschließliche Arbeitszeit der Ausschüsse nicht verhängt werden dürfe.

In der Ausdrucks wurde von sozialdemokratischer Seite ein Antrag eingebracht über das Gesetz der beiden Völkervereinigungen zur Tagesordnung überzugehen. An der Ausschuss betrieblen sich Redner der Deutschen Volkspartei, der Sozialdemokraten, der Bayerischen Vereinigung, des Bauernbundes, der Demokraten und der Kommunisten.

Am 19 Uhr wurde die Ausdrucks abgebrochen und die Sitzung auf Donnerstag vormittags 9 Uhr vertagt.

Die Eröffnung der Lehrerbildungsanstalten

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat folgende Formale Anfrage im Landtag eingebracht: Nach Vorstellern bedarf es der Herr Unterrichtsminister, nach Otern 1928 die Lehrerbildungsanstalten in Freiburg und Heidelberg zu eröffnen. Unter Berücksichtigung der vorhandenen Zahl der Junglehrer und der in der Lehrerbildungsanstalt Karlsruhe zur Entlassung kommenden Lehrkräfte wird aber der Bedarf voraussichtlich auf längere Zeit bedeckt sein. Darnach wäre die Eröffnung weiterer Anstalten vorerst nicht nötig.

Wir fragen an, welche Gründe den Herrn Unterrichtsminister veranlassen haben, die Eröffnung der beiden genannten Anstalten schon jetzt ins Auge zu fassen?

Zum Fall Becker

Die Nationalliberale Korrespondenz schreibt: Eine hoch able Ungeheuer hat sich das „Einiger Journal“, ein Zentrumblatt, dadurch geleistet, daß es gegen den volksparteilichen Reichstagsabgeordneten und Reichswirtschaftsminister a. D. Dr. Becker den so töricht wie unangebrachten Vorwurf der Steuerhinterziehung zu Gunsten der Erben des verstorbenen Großindustriellen von Ost zu Herrnsheim erhoben hat. Herr Dr. Becker ist bekanntlich vollstreckter, hat aber mit den ganzen Steuerfragen überhaupt nichts zu tun. In seiner Eigenschaft als Testamentvollstrecker hat er weder eine Steuererklärung abgegeben, noch zu einer solchen Veranlassung gehabt. Das „Einiger Journal“ hätte ehrlicher gehandelt, wenn es sich über diese Dinge vorher informiert hätte. Das gleiche trifft auf die „Sozialdemokratischen“ zu, die die Mitteilung des „Einiger Journal“ in großer Aufmachung gebracht haben. Es gibt keinen Fall Becker, wohl aber haben wir erneut gelebt, wie leichtfertig man in Deutschland mit der Ehre des Nächsten umgeht.

Der Krensdorfer Zollschlagsprozess

Am vierten Verhandlungstag im Krensdorfer Prozess (Donnerstag) wurden im weiteren Verhandlungsverlauf Sachverständigen-Gutachten abgegeben. Der Frankfurter Richterfabrikant Collant führte aus, daß die Schiffe höchstens auf 60 Meter Entfernung abgegeben werden können. Es handele sich um einen Sauposten, der selbst auf eine Entfernung von 10 bis 150 Meter unter Umständen noch den Tod eines Menschen herbeiführen könnten. Selbst, wenn der Angeklagte glaube, daß es sich um feineren Schrot handle, sei zu sagen, daß auch auf 60 Meter Entfernung noch die Möglichkeit zur Tötung von Menschen bestanden habe. Die medizinischen Gutachten, die teilweise vom Kreismedizinalrat Dr. Müller und dem Oberarzt der Landesirrenanstalt Sorau, Dr. Ehren, über August Schmeiser abgegeben wurden, lauteten dahin, daß der Angeklagte ein Schwachsinniger mittleren Grades besaß, daß er aber nicht unter den 50 bis 60 Meter der Berliner Revolverart Dr. Waczel aus sein Gutachten über August Schmeiser dahin ab, daß der Denkschrift des Angeklagten etwas primitiv sei, der 50 bis 60 Meter jedoch noch keine Richtung hin in Frage kommen.

Morgen soll u. a. noch als Zeuge Udo von Krensdorfen vernommen werden. Dann hofft man, am Freitag nach Schluß der Beweisaufnahme noch mit den Klägern beginnen zu können.

Letzte Meldungen

Änderung des deutschen Konsulatsrats

— Berlin, 16. Dez. Eine Information der Deutschen Diplomatischen-Politischen Korrespondenz zufolge soll in Rantion das Haus des deutschen Generalkonsuls in Kopenhagen geändert und der Generalkonsul gezwungen worden sein, in der französischen Konzession Schutz zu suchen.

Eine Bestätigung der Nachricht liegt an diesem amtlichen Stelle noch nicht vor.

Wiederwahl Lloyd Georges

— London, 16. Dez. Die liberale Parlamentsfraktion hat gestern abend Lloyd George zum Vorsitzenden und Parteichef im Unterhaus wiedergewählt.

Schweres Unglück in Rußland

— Moskau, 16. Dez. Bei einem Zusammenstoß bei Dniepropet wurden 20 Personen getötet, 80 schwer und eine große Anzahl leicht verletzt.

Abbruch der Beziehungen zwischen Moskau und Kaukasus — Schanahan, 16. Dez. Der Kommissar für auswärtige Angelegenheiten der Kaukasus-Regierung überreichte dem sowjetrussischen Generalkonsul eine Note, durch die die Beziehungen zwischen Sowjetrußland und der Kaukasus-Regierung abgebrochen sind.

Die Freigabe des

— Washington, 16. Dez. Der Präsident des Finanzausschusses des Repräsentantenhauses, Green, brachte einen Bericht ein, in dem er sich für die Rückgabe des im Krieg beschlagnahmten feindlichen Eigentums aussprach.

Die Opfer des Waisenhandsbrandes

— Quebec, 16. Dez. Unter den Trümmern des Waisenhause von St. Charles sind bisher 23 Leichen gefunden worden. 21 Kinder werden noch vermißt. Eine große Menschenmenge ist herbeigeeilt, um der Feuerschreck bei den Rettungsarbeiten zu helfen. Die Anwesenden haben den Heidenamt einer 16jährigen Krankenschwester hervor, die sich dreimal in das brennende Gebäude zurückbegeben und jedesmal 2 Kinder hingeworfen. Von dem 4. Rettungsgang fehlte bei Waisenhäusern nicht mehr zurück.

Sportliche Rundschau „Praktischer Idealismus“

Im Verlauf des Verbandstages des Badischen Leichtathletikverbandes in Mannheim hielt Oberingenieur Benzen-Mannheim, wie wir in unserer Montag-Grüßausgabe berichteten, einen interessanten und wertvollen Vortrag über „Praktischen Idealismus“. Nach einem Erlebnis in den Alpen führte er u. a. aus: „Warum ist Ihnen dieses Erlebnis ergabte? Weil ich weiß, wie hart gerade in unserer Zeit die Überforderung der scheinbar allmächtigen realen Kräfte und die Unterforderung der im Stillen wirkenden idealen Kräfte ausgeprägt ist. In unserem Wirtschaftsleben zeigt sich diese Einstellung in der maßlosen Überforderung der „wirtschaftlichen Interessen“ und in unserem Sportleben in der Einbeziehung auf den rein äußerlichen und vor allem auf den finanziellen Erfolg. Wie weit diese Einstellung geht, möge ein kleines Beispiel beleuchten: Länderkampf Deutschland-Norwegen in Altona. Die Massen strömen herein, getrieben von sportlichem Interesse, nationaler Begeisterung, Neugierde? Wer mag es sagen; genau, sie strömen und füllen das weite Rund des Stadions. Und ein Berichterstatter erzählt: „Schwungelnd steht der Siedelmeister des Bundes, der 20.000 überschritten sind.“ Ich frage Sie: Ist das wirklich die Hauptsache? Nehmen wir einmal an, die Sache mit dem Länderkampf geht schief, z. B. unentschieden, gleich schief, oder gar verloren, gleich ganz schief, wissen Sie, was dann kommt? Dann kommt die Kritik. Die zum Aufbruch, zur Wahrung der tieferen sportlichen Interessen so notwendige Kritik“, das ist vor einiger Zeit zu meinem maßlosen Erstaunen. Das nicht ein tiefschauender Pöhlker recht, wenn er sagt: „Sonderbar, daß in unserer Zeit alle Gedanken sich heftig in verneinender Haltung ausgesprochen werden. Wovon wir auch reden; immer steht die Kritik, das Verneinen im Vordergrund. Es ist, als hätten wir verloren, an das Verneinende zu denken. Überall ist man sich darüber einig — aber vielmehr uneinig — was abgeschafft, verändert, ausgetilgt werden soll. Ich behaupte: Wahrheit überprüfliche, aufbauende Arbeit wird nur von den Menschen geleistet, über deren Tun die Fackel des Idealismus leuchtet, die da handeln um der Sache willen, gerrieben von einer aus den Tiefen der Seele strömenden Kraft, die ihnen ermahnt, das zu tun, was für

den Menschen am schwersten ist: Hinauszumachen über das eigene Ich.

„Zum Handeln, nicht zum Denken sind wir da“ ruft uns Nietzsche an. So steht unser Idealismus aus. Er ist ein praktischer Idealismus. Uns bindet der Wille, das geistliche Ziel durch die Tat zu gestalten. Auch uns eint eine solche feste Weisheit, sind wir doch hierhergekommen mit dem ersten Entschluß, den Sportfreunden vom Fußballbund die Hand zu bieten, um ein großes und löbliches Gut, unsere Leichtathletik, für die wir bisher mit Liebe, Treue und Verehrung allein gekämpft und gerungen haben, künftig gemeinsam zu fördern. Es gibt im Sport auch noch etwas anderes als nur die Jagd nach den Punkten, das Hinhalten auf den Rekord und den verkappten Professionalismus. Höchste Gesundheit, höchste Schönheit, größte Leistungsfähigkeit deines Körpers ist das Ziel. Verleugnen wir mit der so geheißenen Förderung nicht die grundlegende Förderung der Leichtathletik, daß die Eigenpersönlichkeit bewahrt in den Mittelpunkt des Geschehens gestellt wird, nicht um ihrer selbst willen, sondern um des Wettkampfes willen. Des Wettkampfes, dessen sichtbareres und einseitiges Ziel zunächst ist, die Leistungsfähigkeit des menschlichen Körpers zu steigern. Nein, wir vertiefen und verallgemeinern nur in idealem Sinn diese grundlegende sportliche Aufbaumarbeit.

Und unsere Leichtathletik ist bei dieser Forderung „Du sollst“ nicht stehen geblieben, sondern hat auch den Weg zur Verwirklichung gezeigt: Sie hat ihre Anhänger hinausgeführt in Licht, Luft und Sonne und damit der Erkenntnis den Weg gebahnt:

Leibübungen ohne Gesundheitspflege sind ein Hindernis. Sie hat im Wald auf eine wunderbare Übungsmöglichkeit geschaffen, die nicht nur in unserem rauhen Klima erträglich, zu jeder Zeit im Freien zu üben, sondern auch den Sportmann zurückgeführt zur reinen Quelle der Freude, die es gibt: Zur Natur. Sie hat den überflüssigen Kleiderballast von dem Körper des Sportmannes abgeschüttelt und damit gleichzeitig die Schönheit des menschlichen Körpers dem Verstande näher gebracht. Und unsere Leichtathletik ist nicht stehen geblieben bei den Forderungen für die Entwicklung körperlicher Fähigkeiten, sondern sie hat tiefer geschaut und gefordert: „Du sollst nicht nur äußerlich ein Sportmann sein, sondern auch innerlich, d. h. das sportliche Streben nach Kraft und Schönheit auch auf Deinen Geist, auf Deinen Charakter übertragen!“

Es geht durch unsere Jugend und durch unser Volk ein freier Hauch, das Leben reiner, innerlicher und freier zu gestalten. Wer einmal als Sportmann das begeisterte Gefühl des „in Form sein“ empfunden hat, dieses Gefühl, das entspringt aus der überfließenden Kraft des gesunden und geübten Körpers und das den Menschen bringt, seine Kraft freudig und begeistert zu messen mit den Widerständen körperlicher und geistlicher Art, für den gibt es kein Zurück-sinken mehr, sondern nur ein freudiges Weiteraufwärts.

Und doch hat erst vor kurzem einer unserer führenden Staatsmänner, Dr. Stresemann, warnend seine Stimme erhoben und gesagt: „Weg von der drohenden Verfallsspur (soll heißen Verfallung) und zurück zur Vergeltung. Diese Reue hat ein lautes Echo gefunden, und zwar zu Unrecht, denn sowohl die geistigen als auch die seelischen Kräfte finden eine wertvolle Ergänzung und ein wertvolles Gegengewicht in den körperlichen Kräften, weil sie durch diese am Sichersten auf eine gesunde und natürliche Grundlage zurückgeführt werden. Es ist nicht wahr, daß sich unser sportliches Tun erschöpft in Muskelanatomie, Muskelforschung und einen von der Sucht nach Erfolg aufgepeitschten Ehrgeiz. Nein, euer Wille, der den Körper zwingt, wird nicht halten bleiben an dem rein Körperlichen, sondern sich aufrufen zu gehaltender Tat im Sinne des praktischen Idealismus.“

Wie schaffen wir etwas, was oben bleibt?

Gerade der schöpferisch tätige Mensch ist innerlich davon überzeugt, daß große Ziele nur erreicht werden durch die gemeinschaftliche Arbeit vieler und gerade die Menschen, in denen sich eine von einem erhabenen Willen getragene Persönlichkeit verkörpert, sind am ersten bereit, sich in den Dienst einer gemeinsamen Sache zu stellen. Das Interesse jedes einzelnen Menschen an einer Sache und das Interesse einer menschlichen Gemeinschaft an einer Sache bleibt nur so lange lebendig, solange der Einzelne und die Gemeinschaft aufbauend und gehaltend an und für diese Sache wirken. Aus der Halle der praktischen Möglichkeiten greife ich ein leuchtendes Ziel heraus: Sportliche Übungsbetriebe, sportliche Lebensführung. Der Medner ging dann näher auf Übungsbetriebe und den Übungsbetrieb ein. Der regelmäßig gepflegte Übungsbetrieb, fuhr er fort, nicht der Erfolg im Wettkampf schafft Ihnen die soliden Fundamente, auf dem Ihre höher Bau ruht.

Praktische Weihnachts-Geschenke



„Dir träumen selig u. süß von Daut's Wollwaren Paradies!“

Daut
Mannheim

Hauptgeschäft: Breitestrasse F 1, 4
Zweiggeschäft: Enga Helzelbergerstrasse P 5, 15

Ernst Weiß

Spezialist für Ovarienkrankheiten
P. 8, 11.
Besteicher Leichter, fahle Stellen, Schuppen, Ovarienentzündung, wie alle anderen Ovarienkrankheiten.
Mikroskopische Ovarienuntersuchung.
Säurehaltige Ovarienentzündung, Nachbehandlung, gynäkologische Behandlung bei Gebärmutterentzündung, *27
Häufige, Soling, künstliche Ovarienentzündung, Ovarienentzündung.



Viollinen v. Mk. 12 an
Mandollinen v. Mk. 10.
Gitarren v. Mk. 16 an
Lauten v. Mk. 20
Konz.-Zithern Mk. 22.
Accord. v. Mk. 16.
Zieh- u. Mundharmon.
Orgeln, Klaviere, Tafel.
Saiten, Ersatzteile
Kinder-Instrumente.

Musikhaus Mayer
11, 14 Mannheim Karstadt.

Rasier-Klingen
nur erste Fabrikate
Robart St. 15 - 4
10 St. 1,25
Mond Extra St. 15 - 4
10 St. 1,25
Robart (Sonderkt.)
St. 35 - 4, 3 St. 1 -
Kraft
Hauptgeschäft H 1, 3
Breitestr. u. Filialen

Gelegenheit

Kamelhaar-Umschlag-Schuhe

Wolle mit Baumwolle gemischt mit Filz-Zwischensohle und guter Ledersohle, mit verdeckter Naht, Seidenpumpe, garantiert fehlerfreie Ware

Jedes Paar von Größe 36-42

198

Mark

Das ist ein Weihnachts-Geschenk!

Altschüler

R 1, 2-3 - P 7, 20 - Schwetzingenstr. 48 - Neekarau: Rheingoldstraße

Suprema - Sauser

Drainräder u. Zweiräder
von den kleinsten bis zu den größten Modellen.
Enorm billige Preise



Zahlungsvereinfachung
Das schönste und gesundeste Geschenk
bei Wilhelm

MOHNEN

N 4, 18 MANNHEIM N 4, 18



Standuhren
Taschenuhren u.
Armbanduhren
Goldwaren
Trauringe u.
Bestecke

kaufen Sie in bekannter Güte
billig und recht bei:

Joh. Klein, Uhrmacher
Nur Waldstraße Nr. 6.

In Keller's Tuhlager

Sockenheimerstraße 50
finden Sie die willkommensten
Weihnachtsgeschenke
in Weißwaren, Schlafdecken,
Herren- und Damen-Stiefel
zu allen Preisen 13745

Drucksachen

für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim, E. G.

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer
m. elektr. Licht zu vermieten.
D 3, 4, 4 St. linfr.

Schön möbl. Zimmer
in aut. Hause sol. zu vermieten.
L 8, 2, 3 Treppen lfr.

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafz.
Big 1, 1, 2 St. zu verm.
*20 U 6, 8, part.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. *217
Q 2, 15, 4, St. recht.

Kopfschmerzen?
dann:
Citrovanille
PHARMAPOTHEKEN

Recht wirksam - Jahresweise bewährt -
Kein Herzklopfen - Keine Magenbeschwerden

MOHREN-BEIZE

das millionenfach bewährte
Farb-Bohnerwachs
für Fußböden, Treppen u. s. w.

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften
Zentralstelle: GRAU & LOCHER, Chem. Fabrik, SCHWÄBGMÜND.
Nicht zerstreuen!

Mit diesem Bedauern bringen wir hiermit das Ableben unseres langjährigen Mitarbeiters, Herrn

13754

Peter Kuhn

zur Kenntnis. Der Verstorbene war von 1881 bis 1887 bei unseren Vorgängern und seitdem bei uns selbst als Werkmeister tätig und zwar bis vor einigen Jahren in unserer Fabrik Mauer und seitdem in unserem hiesigen Betrieb. In all diesen Jahren hat sich der Verstorbene als ein treuer Beamter erwiesen, der sich durch Umsicht und Gewissenhaftigkeit besonders auszeichnete. Bis in die letzten Tage konnte er trotz seines vorgerückten Alters seinen Posten zu unserer größten Zufriedenheit ausfüllen. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim, den 15. Dezember 1927.

Die Direktion des
Verein deutscher Ölfabriken

Todes-Anzeige

Gestern abend um 8 1/2 Uhr ist mein lieber Mann und Vater

Max Erdmann

nach langer Krankheit heimgegangen.

In tiefer Trauer:
Emma Erdmann geb. Croissant
nebst Kind

Die Beerdigung findet Samstag, den 17. Dezember nachmittags um 3 Uhr von d. Leichenhalle Neckarau aus statt.

Trauer-Briefe

liefert schnell

Druckerei Dr. Haas
G. m. b. H.

E 6, 2.

Aufklärung

Zur Versendung von Weihnachts- u. Neujahrskarten.

Nach den neuesten Entscheidungen des Reichsoberverwaltungsamtes werden Weihnachts- und Neujahrskarten mit höchstens 5 handschriftlichen Worten (Wünsche, Glückwünsche) versehen als Druckstücke zu 3 Pfg. für Inland und 4 Pfg. Porto für Ausland befördert. Weihnachtskarten im offenen Briefumschlag sind bis zu 50 Gr. für Inland und Ausland mit 3 Pfg. zu frankieren.

Für den Verkehrsverkehr gelten die gleichen Vorschriften.

Veranstaltung Mannheimer Papier- u. Schreibwarenhändler u. V.

Achtung C 1, 16

Nur noch 8 Ausnahmetage

Beim Einkauf von 2.- Mk. außer Zucker und Mehl geben wir als Weihnachtsgeschenk eine 100 gr. Tafel Vollmilch-Schokolade

gratis

| Unsere Schläger! | Zur Festbäckerei! |
|---------------------------------------|-----------------------------------|
| Milch-Bonbons . . . 1/4 Pfd. 15 | Kokosflocken . . . Pfund 30 |
| Kalorienbrot . . . 1/4 " 18 | Sultaninen . . . " 30 |
| m. Schok. . . 1/4 " 25 | Haselnußkern . . . " 95 |
| Renn-Trüffel . . . 1/4 " 25 | Süße Mandeln . . . " 170 |
| Lilur-Bonbon . . . 1/4 " 30 | Citronat . . . " 145 |
| Schok.-Plätzchen . . . 1/4 " 25 | Auszug 00 Mehl . . . " 24 |
| Süßmilch-Schokolad. 2Tf. à 100 gr. 48 | Reiner Bienenhonig 1 Pfd.-Bis 110 |

Ausnahmeangebot bis Weihnachten:

| |
|---|
| Orme-Pralinen nicht ein 1/4 sond. 1/2 Pfd. nur 32 |
| Fein-Marmelade " " " " " " 36 |
| Fein-Mandel " " " " " " 55 |
| Ormeos größte Auswahl " " " " " " 28 |
| Orme-Schokolade nicht 1 sond. 2 Tff. à 100 gr. 40 |
| Vollmilch-Schokolade " 1 " 3 " à 100 " 90 |

Konstanter Lübecker Marzipan, Baumbehang, Lebkuchen
Nüsse, wie immer preiswert und gut. 13792

Hamburger Kaffee-Lager

Thams & Garis
C 1, 16 Tel. 31681 C 1, 16
Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Zu Weihnachten!

Geschenke von bleibendem Wert

- Armbanduhren** für Damen und Herren, in Gold und Silber, feinste Qualität
- Taschenuhren** Glashütter und fl. Schweizer Fabrikate, Junghans-Uhren und Dienst-Uhren
- Standuhren** der schönste Schmuck des Heims, Bim-Bam- und Westminster-Werke
- Schmucksachen** in Gold und Silber, in jeder Preislage, unerreichte Auswahl
- Tafelgeräte** in Silber und versilbert, vollständig neues Lager
- Bestecke** neueste Muster, in echt Silber und 90 gr. versilbert, la. Fabrikate
- Trauringe** glatt und ziselirt, in allen Formen und Preislagen
- Fahrner Schmuck** der berühmte, aparte Mode-Schmuck, große Auswahl

Überzeugen Sie sich unverbindlich von meiner enormen Leistungsfähigkeit



Cäsar Fesenmeyer

Mannheim P 1, 3

Spezialhaus für Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren



Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Steuerarten 1928.

Vom 15. Dezember 1927 ab werden die Steuerarten für 1928 durch die Schatzmannschaft an die Hauseigentümer ausgehändigt. Die Hauseigentümer und deren Stellvertreter werden aufgefordert, die ihnen übergebenen Steuerarten an die in den Karten bezeichneten Steuerpflichtigen Arbeitnehmer weiterzuleiten. Steuerarten, die wegen Wohnungswechsel der Steuerpflichtigen von den Hauseigentümern nicht ausgehändigt werden können, wollen innerhalb 3 Tagen den Vollzugsamt zurückgegeben werden.

Die Steuerarten sind nach den Angaben ausgehändigt, die in den Haushaltsbüchern bei der Personenstandsaufnahme am 10. Oktober 1927 gemacht sind; die inzwischen erfolgten Änderungen der Wohnung oder des Familienstandes sind nicht berücksichtigt.

Vollzugsamtliche Arbeitnehmer, die am 10. Oktober 1927 ihren Wohnsitz oder Aufenthalt in Mannheim hatten und bis 15. Dezember 1927 von ihrem Hauseigentümer eine Steuerart für das Jahr 1928 nicht erhalten haben, wollen dieselbe bei der zuständigen häuslichen Dienststelle, und zwar

- für die Altstadt u. für den Vorort Muthof bei der Stadt, Versicherungs- und Steuerbuchstelle R 5, Eingang IV, Grabhof, Zimmer 20 und
 - für die Vororte Neckarau, Obenheim, Neudorf, Käfertal, Sandhofen bei den dortigen Gemeindefretariaten
- innerhalb der üblichen Dienststunden abholen. Bei diesen Stellen sind vom 15. Dezember ab auch die Anträge auf Verichtigung der Steuerarten zu stellen unter Einschluss derjenigen, welche Änderungen des Familienstandes betreffen. Persönliches Erscheinen wird empfohlen, weil die schriftlichen Anträge erlaubnismäßig häufig unvollständig

sind und daher umständliche Rückfragen erforderlich. Änderungen auf den Steuerarten dürfen nur von den zuständigen Stellen vorgenommen werden.

Die Eintreibung mittelster Kassebeträge, wie auch die Erhöhung der Pauschbeträge für Werbungskosten und Sonderleistungen in den Steuerarten geschieht bei dem zuständigen Finanzamt, und zwar für Stadtteile links des Neckars beim Finanzamt Mannheim-Stadt, P. 8, 10, rechts des Neckars beim Finanzamt Mannheim - Neckarstadt, Kronprinzenstraße 88.

Mannheim, den 29. November 1927.
Der Oberbürgermeister.

Adam Ammann, Mannheim
H 1, 16 Marktplatz Tel. 33789
Seit mehr als 30 Jahren bekannt für gute Qualität

Berufsbildung Unterbekleidung
Baumwollwaren Damenschürzen
Arbeiterhosen weiler Schnitt
Loden-Joppen Windjacken etc.

Wissen Sie schon?
daß Sie echtes **Kristall**
zu sensationell billigen Preisen während meines Total-Anverkauf kaufen können! denken Sie an Weihnachten. 25730
Kristallhaus Höllmüller, Schimperstr. 1.

Großer Wein-Verkauf.

Sie verkaufen im Auftrag in unv. Vofa U 1 Nr. 1 (Grünes Haus) anlangend Samstag 9 Uhr und die folgenden Tage mehrere 1000 Flaschen Edelweine:

| |
|--------------------------------------|
| Feinster alter Malaga 1 Flasche 1.35 |
| Original Insel Samos 1 Flasche 1.45 |

Preis exklusive Glas 1:000
Glasflaschen 20 Pfennig
Bei Rückgabe der Flaschen bis 10. Jan. wird der Betrag zurückbezahlt.
Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.
Vorstellungsbüro u. Vermittlungsbüro
m. b. H.
Mannheim U 1 Nr. 1 (Grünes Haus)

Empfehlung.
Ich habe mich in Mannheim als **Krankenpfleger und Masseur** niedergelassen und empfehle mich zu sämtlichen Versorgungszweigen (Arbeiten, Einjurigung, Verbunden etc.), wo dringliche Vorarbeiten geschnitte Hilfe verlangen, sowie zu Massagen aller Art, ebenso für Rückenmassagen, u. Fußpflege. Preis Gedeon, dringlich gerufen. Dringliche u. Masseur, Hübnerstr. 10, Mannh., P. 7, 16, 11, Tel. 21 110 b. Reemer.

Wir geben keine Rabattmarken und keine Weihnachtsgutscheine aus. Aber Sie erhalten bei uns, trotz steigender Konjunktur bis Weihnachten

10%

Rabatt auf alle unsere billigen Warenpreise

Schuhhaus Knaup & Schaaff

Mannheim
am Tattersall u. Schulstr. 26

Womit kann ich Freude machen? Was kann ich mir wünschen?

1a. versilberte EB-Bestecke
garantiert 90 Gramm Silberauflage!

- 6 St. Esslöffel Mk. 12.-
- 6 St. Eßgabeln Mk. 12.-
- 6 St. Eßmesser Mk. 14.-
- 6 St. Kaffeelöffel Mk. 6.-
- 6 St. Dessertgabeln 11.-
- 6 St. Dessertmesser 12.-
- 1 St. Vorleger Mk. 10.50
- 1 St. Saucenlöffel Mk. 4.50
- 38 Teile kompl. Mk. 82.-

25 Jahre schriftliche Garantie!

- Echt silb. Zigaretten-Etui 15.50
für Herren, 800 gestempelt Mk
- echt silb. Zigaretten-Etui 12.50
für Damen, 800 gestempelt Mk
- eleg. silberne Manicure 17.50
Garnitur in feinem Samt-Etui Mk
- silb. Nähgarnitur 7.50
in elegantem Etui Mk
- silb. Kindergarnitur 10.00
3 Teile: Messer, Löffel, Gabel
im Etui Mk
- entzück. Toilette-Garn. 90.00
echt Silber, 5 Teile: Kamm,
Handspiegel, Kleider-, Hut- u.
Kopfbürste, in elegant. Etui Mk

- Silb. Tula-Armbanduhr 18.00
für Damen mit Riemenband
echt Silber, 800 gest.
in. Cyl.-Werk m. 19 Steinen Mk
- Herrn-Armband-Uhr 25.00
echt Silber, in vielen Must.
800 gest., mit Lederband Mk
- echt gold. Armbanduhr 36.00
m. Riemenband, 6.285 gestempelt,
für Damen Mk
- echt gold. Armband-Uhr 45.00
Original Schweiz, 0.585 gestemp.,
15 Steine, Ankerwerk Mk

Jede Uhr mit Garantieschein!

Echt silberne Bestecke
800 gestempelt!

- Tortenheber Mk. 1.75
- Brotgabel Mk. 1.65
- 6 Kuchengabeln Mk. 9.90
- 6 P. Obstbestecke Mk. 18.-
- Salatbesteck Mk. 6.-
- Butter- u. Käsebest. 3.-
- Fleischgabel Mk. 2.-
- Toesieb Mk. 4.-
- Zuckerlöffel Mk. 2.40

Silberwaren-

Größte Auswahl Tafelgeräte u. Aufsätze in echt Silber u. in Versilberung.
Vertriebsgesellschaft
Mannheim • an den Planken neben Fels • Mannheim

D 3, 10



Auch das gehört zum Fest Lebensmittel

in riesiger Auswahl sehr preiswert!

- Gek. Schweinefleisch-Hausch 1-Pfd.-Dose 0.65
- Fest geräuch. Speck, Büffelfleisch Pfd. 1.45
- H. Lechschinken Stück 1.80 an Halbschinken Stück 2.10 an
- Norddeutsche Wertwurst Feinschnitt Cervelatwurst ganzes Würstl von 1.25 an
- Metzwurst an Pfeffer 7. 0.65 an Teewurst Stk. von 1.40 an
- Allg. Bismarckwurst Stück 0.20 Vollfett Camembert 0.95
- Leht. Holl. Käsestück 1/4 Pfd. 0.49
- Lechschinken, große St. 0.30
- Sardellen 1/4 Pfd. 0.23
- Brot-Bismarck, 2-Pfd.-D. 0.83
- Lechschinken 2-Pfd.-Dose 0.35
- Lechschinken 1/4 Pfd. 0.25
- Nachschinken Dose 0.23
- Geräuch. Speck an ganzes Stück 0.58
- Schier Schinken Dose 0.23

- Marina-Meringe Dose 0.23
- Quarkkuchen Dose 0.23, 0.48
- Knackbrot Tube 0.40, 0.75
- Wohn-Äpfel Flasche 4.75 an
- Wohn-Äpfel von 2.50 an
- Wohn-Äpfel Flasche 1.50, 2.90
- Wohn-Äpfel Liter 1.10
- Wohn-Äpfel Liter 1.65
- Wohn-Äpfel Liter 1.50

Mer und Mer Pfeffer 1.95
Wohn-Äpfel 1/4 Flasche

Karplatz Schief-Brot 4.35
1/4 Flasche inkl. Glas

Bayr. Mastgänse Pfd. 1.25

- lebende Karpfen Pfund 1.25
- Bodensch 5 Pfund 1.00
- Zucker Pfund 0.30
- Sultankuchen Pfund 0.30
- Vanille 1/4 Pfund 0.40
- Wohn-Äpfel Hartmandeln Pfd. 1.00
- Kohlschinken Pfund 0.20
- Kohlschinken 1/4 Pfund 0.20
- Stachelbeerconfit 2-Pfd.-Eimer 1.15
- Apfelgelee 2-Pfd.-Eimer 0.90
- Zwetschenconfit für Glas 0.65
- Gewürze Packchen 0.23

- Neue saft. Orangen Pfund 0.23
- Milch Pfund 0.23
- Feigen Kms 0.30 an
- Betteln 1/4 Pfund 0.23
- Süßholz 5 Stück 0.10
- Bananen Pfund 0.23
- Rote Äpfel Pfund 0.19
- Gebr. Kaffee 1/4 Pfund 1.35
- Milchkaffee Pfund 0.23

Kirschen, Pfirsiche 2-Pfd.-Dose 1.55

Ananas-Schinken 1.95
Dose 0.50, 1.20

Mirabellen, Rainetend. Preiselbeeren 2-Pfd.-D. 1.25

Pflaumen, Solerte 1.15
1/4 Pfund-Dose

Kartoffel-Tergel 2.85
Dose 1.20

Jg. Schnitt- u. Bohnen D. 0.42, 0.65, 0.20, 0.95

Junge Erbsen Dose 0.50, 0.75, 0.20 u. 0.95

Leipziger Allortel 0.25

Kartoffel Dose 0.23

Kaffeebonen, Bonbonieren Milch- und Nusschokolade 3 Tafeln 0.23

Keine Rabattmarken aber billige Preise!



Schlitten



Schlittschuhe

Grösste Auswahl
Billigste Preise
Metzger & Oppenheimer
E 2, 13 E 3, 18

Die Zeitungsanzeige ist das beste Werbemittel

Billige Lebensmittel

Keine Rabattmarken — aber niedrigste Preise

- Feinstes Auszugsmehl, unsere Hausmarke 2-Pfd.-Beutel 50 g 5-Pfd.-B. 1.25
- Stampzucker 3 Pfund 85 g
- Staubzucker 1 Pfund 36 g
- Bienenhonig 1/2-Pfd.-Glas 50 g
- Biodschokolade z. Reiben, Pfd. 95 g
- Vanille-Zucker 5 Packchen 25 g
- Badpulver 3 Packchen 25 g
- Sultankuchen 1-Pfd.-Pack 50 g
- Smyrna-Sultankuchen Pfund 1.10
- Orangeat Pfund 1.00
- Haselnußkerne, neue Erste 1.10
- Zitronat 1 Pfund 1.40
- Süße Mandeln 1 Pfund 1.70

- Margarin Pfund 50 g
- Kokosfett Pfund 45, 55 g
- Reines Schweineschmelz Pfd. 72 g
- Holl. Süßrahmbutter Pfund 2.20
- Süße span. Orangen Pfd. 25 g
- Mandarin Pfund 38 g
- Waldose Pfund 75, 50 g
- Datteln 1/2-Pfd.-Karton 50 g
- Heringssalat 1/4 Pfund 25 g
- Olsardinen Dose 55, 45, 28 g
- Seelachs in Scheiben, 1/4 Pfd. 60 g
- Sardellen, lose 1 Pfund 1.40
- Gek. Schinken 1/4 Pfd. 55 g

- Nußdicken Pfund 2.20
- Lechschinken, la. Pfund 3.40
- Fleischsalat 1/4 Pfund 35 g
- Nordd. Plodwurst pfd. 1.80
- Nordd. Cervelatwurst Pfd. 1.80
- Schweinskopf-Gelee 1-Pfd.-D. 1.10
- Edamer Käse 1 Pfd. 1.30, 85 g
- Camembert Schmelz 95 g
- Chester Käse 1 Pfd. 1.00
- Kloster-Käse 1 Pfd. 2.00
- Gebr. Kaffee Pfd. 3.40, 3., 2.60
- Tee 1 Pfd. 3.40
- Salatöl 1/2 Flasche 90 g

- Gemüse-Erbsen Dose 68, 38 g
- Bredbohnen Dose 38 g
- Jg. Schnittbohnen 2-Pfd.-D. 65 g
- Jg. Erbsen, fein 2-Pfd.-D. 85 g
- Ananas Dose 1.60, 50 g
- Harcotsverts 2-Pfd.-Dose 1.10
- Tomatenpflanz 2-Pfd.-Dose 65 g
- Apfelmus 2-Pfd.-D. 85, 75, 50 g
- Pflaumen mit Stein 2-Pfd.-D. 75 g
- Vierfrüdmarmel. 2-Pfd.-D. 95 g
- Apfelgelee 2-Pfd.-Eimer 1.10
- Stachelbeerconfit. 2-Pfd.-E. 1.20
- Mirabellen 2-Pfd.-D. 1.30

- Malaga 1/2-Liter-Fl. 1.55
- Insel Samos 1/2-Liter-Fl. 1.55
- 1922 Geubekerk. Wiesberg Fl. 1.30
- 1925 Gimmelinger Berg Fl. 1.85
- Zwetschenwasser Fl. 3.40, 2.00
- Reiner Weinbrand 1/2-Liter-Flasche 3.80, 3.25, 2.85
- Liköre, div. Sorten 1/2 Flasche 2.85
- Schwarzw. Kirchwasser 3.30, 3.20
- Pralinenmischung 100-g-Karton 25 g
- Spritzkuchen Pfund 95 g
- Weihnachtsdöte 50 g

Schöne Geschenkkörbe für das Weihnachtsfest
In verschiedenen Preislagen



Zweiggeschäfte: Neckarstadt, Mittelstr., u. Schwelzingerstr. 13.407
Zu denselben Preisen

Ein Blick über die Welt

Wie man in China Krieg führt

Von Sage Franz Riessen

Wie beginnen im folgenden mit einer Kritik der einzelnen europäischen Journale, die dem großen Vormarsch der Nationalisten in Vorderer Mitte beigewohnt hat. Es ist doch interessant, hier einmal ausnahmsweise aus erster Hand zu erfahren, wie die Tatsachen, die den verwirrenden Nachrichten aus China auszubilden, wirklich in der Natur ausfallen.

Der Vormarsch der Nationalisten wurde mit solcher Schnelligkeit erfolgt, der Rückzug der Schantungstruppen so panikartig gewesen, daß es wirklich in ausfall, als ob Tschiang Kai Schek mit einem schänen Streich Peking erreichen würde. Fast alle ausländischen Korrespondenten waren aus Schanghai nach Peking oder Tientsin geeilt, um den historischen Augenblick nicht zu verpassen, an dem das Nationalistenbanner mit der Kuomintangfahne auf Pekings altem Kaiserpalast gehißt werden würde.

Einsame jedoch waren inbezug auf die Nationalisten nicht so ganz optimistisch und blieben ruhig in Schanghai, u. a. Putnam Wheat. Eines Tages, als ich mich entschieden hatte, nach Peking anstatt nach Peking zu gehen, fragte ich ihn im Vorbeifahren: „Wieviel Tage wird es noch dauern, bis die Nationalisten in Peking einziehen?“ — „Dreißig Tage“, lautet die gemessene Antwort, „gehen Sie nur nach Nanjing und nach Hankau. Es ist reichlich Zeit.“

Er hatte Recht, es war reichlich Zeit. Erst einen Monat später kam ich aus Schanghai über die frühere deutsche Kolonie Tsinan in die Hauptstadt Schantung, Tsinan. Sie mußte auf jeden Fall erobert werden, ehe man Peking erreichte. Man hatte sich auch schon sehr ernstlich um sie bemüht; vor wenigen Wochen erst, als die Nationalisten einen Vorstoß gemacht hatten, war alles eitel Panik und Hoffnungslosigkeit gewesen, die obersten chinesischen Beamten schickten sich an, sich aus dem Staube zu machen, in den Regierungsbüroen begann man

die elektrischen Beleuchtungskörper abzunehmen, um wenigstens etwas zu sparen.

Das Vortergeld der Provinz fiel mit rasender Schnelligkeit. Die Japaner beizogen sich, Truppen nach der Stadt zu entsenden, um ihre Interessen gegen Uebergriffe von Seiten der Nationalisten zu schützen. Alle erwarteten tatsächlich jeden Augenblick, die Nationalisten in die Stadt einzürden zu sehen. Aber es kam nicht dazu. Dachte nun Tschiang Kai Schek den rechten Augenblick verpasst oder schloß er sich durch die Entfernung der Konfuziusdenkmäler im Süden bedroht?

Nun war der schlimmste Schrecken überstanden. Man konnte wieder Luft holen, und Tschiang Kai Schek, der sich zum Generalkommandeur ernennen lassen, war entschlossen, nicht nur einen Verteidigungskampf zu führen, sondern auch einen großen Angriff gegen Tschiang Kai Scheks Front zu unternehmen.

Es wäre übertrieben, zu behaupten, daß man auf einen günstigen Ausgang eines solchen Angriffs großes Vertrauen hatte — nach dem demoralisierten Zustand, in dem sich die Nordtruppen auf dem Rückzuge befanden hatten. Aber China ist ein Land, in dem man unendlich über den moralischen Tag prophezeien kann. Jeder Tag bringt seine Ueberzeugungen.

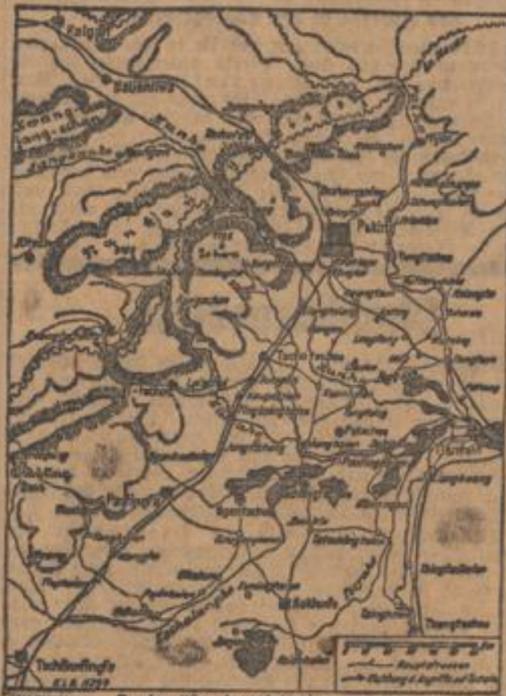
In ein paar Tagen gibt es eine großartige Holzerei draußen an der Front, kolossal interessant, kolossal spannend“, fragte ein junger russischer Offizier, der zur Besichtigung eines Panzerzuges der Nordarmee gehörte, und lächelte entzückt beim Gedanken an die Wälder, an der er in ein paar Tagen teilnehmen würde.

Die Nordarmee hat fünf Panzerzüge, die sämtlich mit weißen Russen besetzt sind. Die meisten davon sind seit Kriegsausbruch ununterbrochen in der Felde gewesen, und wenn diese Leute sagen, es kommt zum Kampfe, dann pflegt es zu stimmen. Sie sind nämlich die einzigen richtigen Soldaten unter allen Hunderttausenden, die am Bürgerkrieg in China teilnehmen.

Im Klub von Tsinan, wo sich die acht Aborigine-Ausländer jeden Abend treffen, um das Glas der Zeiten und die letzten Stobsposten durchzusprechen, fand ich den amerikanischen Militärattache aus Peking und einen Korrespondenten der „New York Times“. Wir kamen überein zusammenzutreffen und uns nach Süden bis an die Front durchzusetzen, um aus der Nähe mit anzusehen,

wie es eigentlich aussieht, wenn Chinesen Krieg führen

Den Morgen, als wir von Tsinan aufbrachen, hielt auf dem Bahnhof ein Zug, bestehend aus einigen komfortablen



Zu den Säulen bei Peking.

Wagen des „Blauen Express“, sowie einem Güterwagen mit einem glänzenden blauen Luxusauto. Es war die vierte Kondukte des Gouverneurs von Schantung, des früheren Rüstherhauptmanns Chang Tsung Chang, die aus Tientsin zurückkehrte, wobei man sie in Sicherheit gebracht hatte, als die Nationalisten Tsinan besetzten. Das sie zurückkehrte, deutete auf Vertrauen zur Front.

Unsere einzige Möglichkeit, an die Front zu gelangen, war, geduldi auf den überfüllten Truppenzügen zu liegen, die nach Süden frohen. Drei Tage dauerte es, dieselbe Strecke zurückzutreten, die unter normalen Verhältnissen in acht Stunden befahren wird. Die chinesischen Offiziere gaben uns bereitwillig Erlaubnis, die Autos zu benutzen; aber Panzerfahrzeuge gab es nicht. Die weißen Züge mußten wir verlassen und Soldaten auf einer Strohmaite am Boden eines Güterwagens sitzend verbringen. Wir hatten Proviant für ein paar Tage mit und außer unseren Photographen-Apparaten kein anderes Gepäck als eine Handtasche.

(Fortsetzung folgt.)

Die Braut von Messina

Von unserem römischen Korrespondenten

Das alles hat mit Schiller nichts zu tun, ist auch kein Trauerspiel, das für wenige Stunden die Schatten des Schicksals und des Todes auf eine Theaterbühne herabstufen läßt; aber eine Liebe kommt darin vor, eine heiße und unendliche Liebe, eine kleine Sensation, ein Revolver, eine abenteuerliche Flucht und ausnahmsweise einmal ein gutes Ende. Die neue Braut von Messina ist die Hauptperson in der Komödie, eigentlich die Autorin, und — wie gesagt, hat das alles mit Schiller nichts weiter zu tun, als daß sich die Geschichte zufällig in Messina abspielt.

Wie sie begann? So trivial wie möglich: Ein Elstler, der vor Jahren nach Südamerika ausgewandert war, das Glück zu finden, kehrte vor wenigen Wochen in seine Heimat zurück, mit ganz respektablen Ersparnissen und einer ebenso respektablen hübschen und jungen Tochter. Denn sie galt ihm ebensoviel wie sein Vermögen, was in unsentimentalen Worten bedeutet, daß er sie nur an einen Mann zu verheiraten gedachte, der mindestens das gleiche Vermögen zur Verfügung hatte wie er selbst, der reiche und deshalb vorsorgliche Vater.

Aber was tun junge Mädchen, die noch nicht feststehen sind, und denen bisher jeder Wunsch im Leben erfüllt worden ist? Sie verleben sich in den ersten, sympathischen Anblick, der ihnen in verträumten Stunden von seinen unendlichen Gefühlen schwärmt, betauernd die Hand auf die linke Brusttasche legt und einige Treue schwört. So auch hier. Die kleine Rosina, mit echtem südamerikanischem Temperament, glänzenden dunklen Samtungen und einer Comboyphantasie, fand bald Gefallen an einem schwermütigen Liebhaber, der mußte seine Liebe gestand, aber ebenso ängstlich war, wenn die Sprache auf den gefährlichen Kitten kam. Viele heimliche Zusammenkünfte bei einer gutaussehenden Freundin — Freundinen sind immer gutaussehend, wenn es etwas zu verbergen gibt — dann eine intime Verlobungsfeier, an der nur Braut und Bräutigam teilnehmen, einige verköhlene Snazzerpänne am Meer — und so vergingen die Tage, die Wochen und die Monate.

Doch dieses ängstliche Versteckspiel vor den Menschen und besonders vor dem nichtwahnenden Vater, oszilliert dem jungen Mädchen auf die Dauer nicht mehr. So oft sie auch ihren Liebhaber hat und anfleht, doch endlich bei dem Vater offen um ihre Hand zu werben, immer blühte sie dann in ein verächtliches Gesicht, das höchst an ihrer großen Liebe riefen mochte. Dem jungen Mann gefielen wohl die Kätzlichkeiten und die

betonen Liebesbetenerungen seiner Braut; aber es kam ihm wie eine Entschleunigung ihrer Gefühle vor, dem reichen Schwelgereiter von materiellen Dingen zu sprechen. Vielleicht fürchtete er auch, von dem Erbohten, dessen Anblicken über die Armut eines sonst ehrlichen Menschen er zu kennen schien, groß vor die Tür gesetzt zu werden und dann mit seiner Liebe allein bleiben zu müssen. Also konnte er sich auf alles Drängen hin nicht entschließen, den entscheidenden Schritt zu unternehmen.

Da übernahm Rosina endlich die Initiative, und in solchen Nähe, daß es einer romantischen Alindiva Ehre gemacht hätte. Beim nächsten Stehdiener bei der antarktischen Freundin wartete sie schon, errent und zum Neukerzen entschlossen. Raum war auch der furchtsame Bräutigam erschienen, als sie plötzlich aus ihrer kleinen Tasche zwischen Fuderbohle und Vivendoff ein Revolver hervorholte und ihn dem entsetzten Liebhaber vor die Brust hielt: — Entweder heiratet Du mich sofort, oder Du entführst mich! — Das Deuteten starr nun nicht so schnell, da sich kaum ein Richter finden ließ, der ein unumändliches Verhältnis mit ihrem schwindenden Liebhaber in unidoharer Ehe verbunden würde. Und so entschied sich der bedrohte Bräutigam für zu der zweiten Forderung und sich annehmen mit seiner Verlobung, mehr entzückt als ein Entführer.

Der nichtwahnende Vater erwartete an diesem Abend vergebens seine Tochter. Dann forschte er beunruhigt in der Nachbarschaft, konnte aber nur in Erfahrung bringen, daß Rosina bereits am Nachmittag die Stadt mit einem jungen Mann verlassen hatte. Da dachte er sich kurzentschlossen zur Polizei und meldete die gewalttätige Entführung seines minderjährigen Kindes an. Die Nacht war schlaflos und aufregend für ihn.

Am nächsten Morgen erhielt er durch die Post ein kleines Paket und einen Brief angeheft. Das Paketchen enthielt seinen eigenen Brownung, der ihm vor einigen Tagen unerklärlicher Weise abhanden gekommen war; der Brief gab die Erklärung an der seltsamen Sendung und abschlüssig an der noch seltsameren Entführung. Der junge Mann ergriffte alles wahrheitsgetreu, beschrieb die abenteuerliche Flucht und die schwache Stunde, die es ihm möglich gemacht hatte, seiner kleinen Braut das gefährliche Spielzeug zu stellen. Auch sprach er von seiner Armut, und dann von seinen großen Plänen, und endlich von seiner Liebe.

Was sollte nun der Alte tun? Er eilte zum zweiten Mal zur Polizei, doch diesmal um die Anzeige vom Abend vorher zurückzunehmen, schrieb einen langen Verzeihbrief und schloß bald die geliebte Tochter und auch den zufälligen Schwelgereiter in seine Arme.

So endete die kleine Geschichte vom entführten Entführer und der gefährlichen Braut von Messina. —

Deutschland

Der Opfer des Eltes

In Datschane in Odenburg brachen vier Kinder der des Dolmetschers Sieghorn durchs Eis und ertranken. Die fünf Kinder des Vorarbeiters hatten mit einem Handwagen gespielt und waren damit auf das Eis einer beim Gange beständlichen Röhre gefahren. Das jüngste Kind blieb ängstlich zurück. Die anderen jubelten aber doch auf die Eisfläche und brachen durch. Das am Ufer stehende Kind eilte ins Haus zurück mit den Worten: „Die anderen sind weg“. Der Vater mußte unter eigener Lebensgefahr seine toten Kinder aus dem Eis holen.

Vor den Augen der Reiter verfunken

In der Nähe von Heilberg (Pöckenburg) fuhr ein großer Schwelgereiter auf dem Rad über den Gausee, der am senkrechtigen Ufer nur mit einer ganz dünnen Eisschicht bedeckt ist. Während der Reiter des Unglückslichen, durch das fortwährende Knacken des Eises ruhig geworden, etwa 100 Meter hinter seinem Arbeitskollegen zurückgeblieben war und diesen noch durch Kurse vor dem Weiterfahren warnte, brach der Voranführende ein und verlor mit seinem Rad in den Fluten. Die sofort herbeigekommenen Hilfsmannschaften versuchten dem Unglücklichen nicht zu helfen und so verlor dieser nach dreiviertelstündigem angstreuen Warten auf Rettung.

Frankreich

Schweres Automobil-Unglück

Ein schweres Automobil ereignete sich unweit Bordeaux. Ein Privatwagen fuhr gegen einen Mast der Hochspannungsleitung. Der Mast kürzte um und traf einen der Insassen des Autos, der durch den Strom getötet wurde. Zwei andere Mitfahrer wurden verletzt. Etwas zehn Personen, die Jagen des Unglücks waren, wollten dann den Mann aus dem Fahrzeug herausbekommen. Zwei von ihnen kamen dabei aber mit der Hochspannungsleitung in Verbindung und wurden ebenfalls getötet.

Tschechoslowakei

Schwerer Zusammenstoß

Am Dienstag lief auf der Paleck-Werke ein schweres Sautz gegen einen Kohlenwagen, der ein großes Stück des Geländers einriß. Einer Passantin wurde beide Beine geraubt. Eine andere Frau wurde getötet. Außerdem sollen zwei Frauen und ein Kind bei dem Zusammenstoß in die Moldau geschleudert worden sein, doch ist dies noch nicht bestätigt.

England

Liverpool in Feuergefahr

Die Stadt Liverpool ist von einer großen Feuergefahr bedroht. Ein Petroleumschiff wurde auf dem Meer und 2000 Tonnen Petroleum ergossen sich in den Fluss und bewegten sich flussaufwärts in der Richtung auf Liverpool. Die gesamte Polizei ist aufgebieten worden, die Flussufer abzuräumen und die Bevölkerung zu verhindern, Feuer ins Wasser zu werfen. Am den Bränden sofort begangen zu können, hat die Feuerwehr Schisuche in einer Länge von tausenden von Metern ausgelegt und sind Feuerlöschapparate an den sieben Meilen langen Docks verteilt worden. Das Truppentransportschiff „California“ mit 1200 Mann aus Bombay an Bord ist vorläufiger von seinem Standort abgeschleppt und in ein Dock gebracht worden.

Amerika

Die gefährliche Bauart der amerikanischen Volkenträger wird von dem bekannten englischen Architekten Sir Edwin Lutyens in einem Gutachten sehr hart hervorgehoben. Die Amerikaner bauen seiner Ansicht nach nicht auf lange Jahre, sondern sie richten sich vornehmlich nur auf eine kurze Dauer ein, da man damit rechnen muß, daß selbst der größte Volkenträger über kurz oder lang als veraltet betrachtet, niedergelegt und durch einen noch größeren, Bau ersetzt wird. Daraus ergibt sich eine sorglose Bauart, die nicht tut, um die Eisenkonstruktion gegen zerstörende Einwirkung zu sichern, als man für die Konstruktion eines New Yorker Volkenträgers zu Reparaturzwecken freigelegt, fand man, daß das ganze Gerüst vom Rost zerfressen war. In diesem Zustande befinden sich nach Ansicht des englischen Architekten die meisten amerikanischen Volkenträger. Es fragt sich sehr, ob sie heute noch stark genug sind, einem der amerikanischen Tornados (Wirbelwind) standhalten. Der englische Architekt ist der Ansicht, daß die Volkenträger eine ernste Gefahr bilden, wenn sie längere Zeit haben als ihre natürliche Lebensdauer beträgt. Diese Dauer berechnet er auf höchstens 40 Jahre.

Quebec

Die ein Abendblatt aus New York meldet, ist in St. Paul in dem hinteren Flügel des Huntington-Hotels eine Feuerbrunst ausgebrochen, wobei fünf weibliche Gäste des Hotels in den Flammen umgekommen sind. Nach weiteren Personen wurden durch Brandwunden schwer verletzt und drei werden noch vermisst. Die Hofseite des Hotels ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Dollar. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

Mittelamerika

Ein verkappter Vulkan

Der Santiago-Vulkan in dem mittelamerikanischen Staate Nicaragua ist auf Veranlassung der dortigen Regierung von deutschen Ingenieuren mit vielen tausend Tonnen Erde angefüllt worden, um die brennenden Schwefelgase, die unten in dem Krater ausströmen, die Schwefelgase zu enthalten dem Vulkan seit Jahren ununterbrochen und haben die Koffer-Ernte von Nicaragua zu einem Viertel vermindert. Die Erdfüllung hat ihren Zweck erfüllt. Der Krater hat seine Ausbreitung eingedämmt. Lavaausbrüche sind seit dem vorigen Frühjahr nicht mehr vorgekommen.

Peru

45 Tage Gefängnis für 45 Streikführer

Ein junger Mitglied der Vereinigten Staaten wurde in der Hauptstadt von Peru, in Lima, auf der Straße um etwas Feuer arbeiten. Der Mann wurde durch ein Stück Holz mit seiner Rindholzhacke zur Verfassung. Sein Gegenüber entfernte sich mit höflichem Dank, kehrte aber wieder um und richtete an den Danker die Aufforderung, ihm nach dem nächsten Polizeiwache zu folgen. Hier wurde festgestellt, daß die Rindholzhacke zu einer Sorte von Holz gehöre, die in Peru laut einem Vertrag mit der schweizerischen Streichholzgesellschaft nicht eingeführt werden dürfen. Die Rindholzhacke in der Schachtel wurden geahndet, es waren 45. Nach vernünftigem Verstand wird der Anführer von verbotenen Streichhölzern zu 45 Tagen Gefängnis verurteilt, als Rindholzhacke in der Schachtel sind. Diese drohentliche Mitteilung ist zur Abschreckung der erteilten Monopol für nötig erachtet worden, damit sich der Staat aus dem Vertrag gewisse Vorteile leisten kann. Der junge Amerikaner wird trotz allem inhaftiert, da keine Schachtel nicht noch ganz gelöst war! Dieser Rindholzhacke aus der Rindholzhacke herkommt. „Svenofa“ (Svenofa) ist in New York, Paris und London.

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's



Weihnachten 1927

Fröhe Wahl, macht keine Quall

Barlophon
Odeon
Beka
Columbia
MUSIK-PLATTEN

sind zu Tausenden zu Ihrer Auswahl zur Verfügung
Wunderbare Neuheiten in Weihnachts-Aufnahmen

Verkauf jedes Quantum
auf Teilzahlung

Vorspiel in schallsicheren Kabinen ohne
jede Kaufverpflichtung

Kaufen Sie **jetzt** schon, in den
letzten Tagen vor dem Feste kann ich
Sie nicht sorgfältig genug bedienen.



„Barlophon“
MUSIK-APPARATE

sind nicht mehr zu überbieten. Kaufen
Sie bitte **jetzt** und auch in Ihrem
eigenen Interesse **vormittags**.
Ich lege Ihnen die Apparate oder Platten
zu den Feiertagen zurück und stelle
Ihnen frei Haus zu.

Musik gehört in jedes Haus, deshalb
kaufen auch **Sie** sich einen Apparat,
untersuchen Sie meine

günstigen Kassepreise
und

Teilzahlung von
Mk. 10.- Anzahlung
Mk. 12.- Monatsraten

N 4, 18

MUSIK-MOHNEN

MANNHEIM

Zufrieden sein

heißt Bergdolt-Herrenbekle-
dung tragen. Jedes Stück zeigt
dietytischen Eigenschaften der
letzten Mode. Daß wir ganz be-
sonders billig sind und für
besten Sitz bürgen, ist selbst-
verständlich.

Hauptpreislagen für **Ulster:**
27.- 45.- 58.- 65.- 78.- 95.-
Hauptpreislagen für **Paletots:**
42.- 55.- 68.- 85.- 92.-
Hauptpreislagen für **Anzüge:**
28.- 35.- 48.- 58.- 68.- 75.- 85.- 94.-

An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft
von 1-5 geöffnet.

W. Bergdolt

vorm. M. Trautmann
H 1.5 Mannheim H 1.5

Altes Spezialhaus Mannheims, Brühlstraße.

Elektrische Beleuchtungskörper

in allen Preislagen

Elektrische Heiz-
und Kochapparate

Bügelisen

Kaffeemaschinen

Haartrockner etc.

Elektrische Staubsauger

Erstklassige Radio-Apparate

und Zubehör

Badische

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Stadt-Abt. 6 4, 1 (Königsstr.)

Vom Einkaufen und Umtauschen

Auch eine Vorweihnachtsüberlegung
Lydia Borngat

Weihnachten, das klassische Fest der Gaben, steht vor
der Tür. Kommt zu einer anderen Zeit des Jahres
wird lachend eingekauft wie jetzt, wo fast niemand sich
der allgemeinen Eile, Weisheit zu machen, erziehen
läßt. Täglich wächst der Strom der Einkäufer, und
in den Geschäften ist jetzt Hochbetrieb. Die Käufer sind
geduldig und gefällig, Ausbittlerfräfte engagiert, die
Wagen an den Ladentüren und Warenabgaben sind
Doppel und dreifach belegt. Man kann wohl sagen,
es ist eine friedliche Schlacht, die da geschlagen werden
soll, und das Drama des Einkaufens fällt meistens
mit einem happy end. Trotzdem sind auch hierbei,
wie bei allem Menschlichen, einige Unvollkommenheiten
zu verzeichnen, und ein paar allgemeine Bemerkungen
zu dem Thema „Einkaufen“ werden deshalb nicht zum
Schaden und wesentlich auch willkommen sein.

Man behauptet, Frauen seien Panatierinnen des
Einkaufens und ihre Leistungen hierbei, rein förder-
lich betrachtet, seien schlechterdings erkaunlich. Viele
Männer lassen, es sei ihnen unklar, wie die Frauen
es anhalten und obendrein noch häßliches Verhalten
daran finden könnten. Stunden, ja halbe Tage und
mehr von Tadel zu Tadel zu eilen, zu wählen, zu ver-
werfen und neu zu wählen — eine Beschäftigung, die

ein Mann nicht länger als eine Stunde ertragen können
würde. Die Frauen strafen, weshalb in dieser Be-
ziehung ganz unzweifelhaft das Wort vom schwachen
Geschlechte Frauen, und das Einzige, was man noch
über diese Leistungen sagen möchte, ist die Jähzornigkeit der
Verkäuferinnen, die täglich acht Stunden lang und
mehr diesem Andrum der künftigen Frauenwelt
hantieren.

Nehmen wir diese Bewunderung der Männer als
eine neue Anerkennung unserer Verkaufsfähigkeit auch
recht gerne an, so liegt darin doch auch eine gewisse
Warnung für uns, die man namentlich im Hinblick auf
die jetzt ihren Höhepunkt erreichende Zahl unserer Ein-
kaufverpflichtungen nicht übersehen soll. Es gibt auch
beim Einkaufen eine gewisse Technik und Nationalstie-
rung, die unsere Zeit und Kräfte, aber auch die der
jetzt wirklich oft stark überlasteten Verkäuferinnen, und
es ist deshalb wirklich zum allgemeinen Beden erfor-
derlich, daß wir die 10 Gebote des Einkaufens betrach-
ten und beherzigen:

Erstens: Kaufe früh genug, d. h. nicht erst
im letzten Augenblick und nicht zu Vieles auf einmal.
Zweitens: Kaufe zur günstigen Zeit,
d. h. nach Möglichkeit in den Vormittags- und frühen
Nachmittagsstunden, wenn die Läden nicht überfüllt
und die Verkäufer nicht schon am Rande ihrer Kräfte
angelangt sind.

Drittens: Mache Dir einen Plan, d. h. stelle
Dir eine Liste der zu kaufenden Gegenstände, sowie

eine Liste der hierbei in Betracht kommenden Geschäfte
auf. Achte darauf, daß diese Geschäfte möglichst in einer
Gegend liegen und arbeite Dir die Reihenfolge, in der
Du sie besuchen willst, vorher aus, um überflüssiges
Geh- und Verreisen zu vermeiden.

Viertens: Bringe Dir eine Preisliste mit.
Es ist immer ratsam, sich eine bestimmte Zeit vorzu-
nehmen, bis zu welcher man keine Einkäufe erledigt
haben will. Man gerät sonst leicht bei kleinen Ein-
kaufleistungen ins Wertlose und verliert den Maßstab
dafür, wie viel Zeit man damit verbraucht hat. Zeit-
verschwendung können wir uns heute nicht mehr leisten,
und verlorene Zeit erholen wollen, bedeutet meist
Nöte für den Rest des übrigen Tages.

Fünftens: Wille, was Du willst. Überlege
Dir vorher, was Du brauchst und unterrichte Dich
wenigstens in großen Zügen schon aus den Zeitungs-
anzeigen und den Auslagen in den Schaufenstern, was
angeht Du haben kannst und ausgeben mußt und
wilst.

Sechstens: Halte Deinen Geist inne! Gar
zu leicht nimmt man bei kleinen Einkaufsleistungen
noch dies oder jenes mit, was nicht vorzuziehen war, nur
weil es einem gerade so gefällt und wirklich nicht teuer
war. Aber man sollte bei seiner einmal vorerhaltenen
Kassette bleiben, und wenn man auch bei der Reduktion
der Summe, die man für seine Einkäufe ausgeben will
und kann, linder nach oben und unten einen gewissen
Spielraum lassen muß, so sollte man sich doch davor

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann boglin's!



Weihnachten 1927

Frühe Wahl, macht keine Qual!

Was Sie zu Weihnachten schenken sollen?

Eine schöne Kristallschale?

Ein schönes Service?

oder was sonst?

Sie finden bestimmt das Richtige in der von Ihnen gewünschten Preislage in der äußerst reichhaltigen Weihnachtsausstellung der Firma

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller

MANNHEIM, Rathaus

Karlsruhe 1. B.: Kaiserstraße 138

Baden-Baden: Sofienstraße 3

Bergmann & Mahland

Optiker

An den Planken
Telephon 32179

Mann-
heim
E 1, 15

Richter-Kristalle

gehören zum Familienschatz, sie sind Triumph der Hausfrau.

Fabriklederlage

D 4, 1

Mitglied der »Kurpfalz«

In jede Familie eine
Weihnachtskrippe!

Krippen in feiner künstlerischer Ausführung (nach Schliesl, Dörer, Prof. Dondal etc.)

schon von 18.- Mk. an

20 Figuren.

Einzelfiguren in reicher Auswahl. Illustrierter Prospekt umsonst.

Ständige Krippenausstellung in unseren Verkaufsräumen.

Jugendwerk Mannheim, G. m. b. H. zur Förderung kathol. Jugendbestrebungen.

Buch- u. Kunsthandlung

Mannheim, A. 4. 6, Sternwarte.



Wanderer

als Fahrradmarke ist für jeden Fachmann der la-
begriff höchster Qualität

Wanderer Motorräder

laufen in allen Erdteilen u. sind als unbedingt zuverlässige und fast unverwundliche Gebrauchsmaschinen überall geschätzt

Steinberg & Meyer

07 Heidelbergstraße 07

Das gute
Briefpapier,
aparte Lederwaren,
Fotoalben, Koffer

für den Weihnachtstisch finden Sie bei
Papierhandlung Walfer
Jungbuschstraße 8 Nähe Luisenring

H. SCHWARZ

Inhaber: D. BECKER

Reichhaltigstes und billigstes Spezial-
Magazin für Küche und Haus der Ost-
und Schwetzingen-Verordn.

Ecke Schwetzingenstr. 46 u.
Kepplerstr. 33 Tel. 21452

5 Minuten vom Hauptbahnhof
Elektrische Haltestelle Linie 7 und 10

Lederwaren — Reiseartikel

Schrank, Bahn- u. Handkoffer, Hand-
schrank, Einrichtung u. Huthoffer,
Reisetaschen, Reisesecessaires, Schreib-
mappen, Nähbeutel u. Etui, Manicüre,
Toiletten- u. Schmuckkasten, Damen-,
Besuchs- und Beutetaschen stets Neu-
heiten. Akten-, Musik-, Schulmappen
u. Schul-Ranzen in best. Sanfterarbeit.
Zigarren-Etui, Zigaretten-Etui, Brief-
taschen, Portemonnaies, Touristen-
Artikel, Gamaschen, Hosenträger,
Rucksäcke, Hand-Artikel

Diese besten Weihnachtsgeschenke
kaufen Sie in bester fachmännischer
Verarbeitung im Spezialhaus

Rud. Schmiederer

F 2, 12 Gegr. 1889
Eigene Reparaturwerkstätte sow. Neuanfertigungen

Wäschehaus

Emil Schulz
E 1, 16 • E 1, 16

Das Haus der bekannt
guten Qualitäten

Bettlamaste
in allen Preislagen
bis zu den feinsten Makroqualitäten

Bettgarnituren
in Maschinen- und feinsten
Handarbeit

Halb- u. Reinleinen
für Bettwäsche

Woll-, Stepp- u.
Damen-Decken

Kaushaltungswäsche

Taschentücher
in bekannt großer Auswahl

hüten, dem „Unvorhergesehenen“ allen große Macht einzuräumen. Meistens ärgert man sich später zu Hause darüber, zu viel Geld ausgegeben zu haben oder Dinge erstanden zu haben, die man nicht nötig oder nicht wenigstens sofort gebraucht hätte.

Siebentens: Scheue Dich nicht, im Notfall auch ohne Einkauf aus dem Laden zu gehen! Kein guter und weisender Verkäufer wird sich weigern, Dir bereitwillig Auskünfte zu geben, Dir Proben vorzulegen oder wird es Dir verübeln, wenn Du ohne Kauf den Laden wieder verläßt, weil Du das Gewünschte nicht finden konntest. Es ist durchaus überflüssig, in solchen Fällen etwas zu kaufen, was man nicht braucht oder was einem nicht gefällt.

Achtens: Laß Dir aber nicht den halben Laden zeigen, wenn Du entschlossen bist, nichts zu kaufen! Jeder Verkäufer ist bereitwillig den „Dienst am Kunden“, indem er Auskünfte erteilt, Proben vorlegt und dergl. mehr. Käufer und Käuferinnen aber, die Stunden und Stunden lang wählen und wählen, ein Schlachtvieh aus dem Laden machen, auf dem der Verkäufer als halbe Leiche zurückbleibt und zum Schlaf narkotisiert mit der Bemerkung es sei ja „nichts da“, ohne Einkauf den Laden verlassen — diese Exemplare des homo sapiens gehören zu den weniger Velebten!

Neuntens: Vergiß Deine guten Manieren nicht beim Einkaufen! Die Verkäuferin ist ein

Mensch so gut wie Du, mit menschlichen Grenzen und menschlichen Empfindungen. Dir weder untertan, noch minderwertig! Deine Verkäufer- und Käuferinnen haben die gleichen Rechte, wie Du! Darum dränge nicht, reiße nichts heftig an Dich, freite nicht!

Zehntens: Vermeide nach Möglichkeit den Umtausch! Wo dies aber nötig ist, behalte ihn Dir beim Einkauf gleich ausdrücklichs vor (z. B. bei Geschenken), verliere den Aufwands über den von Dir gekauften umzutauschenden Gegenstand nicht und bewerkstellige den Umtausch zu der von den Geschäftsinhabern hierfür angegebenen Zeit.

Doch hiermit sei es für heute genug der guten Lehren. Man wird vielleicht einwenden, daß diese Art der Systematisierung ihrer Handlung der Frau nicht liege und ihre Empfehlung ein pedantisch-schulmeisterliches Verlangen sei. Aber das heißt doch, die Fähigkeit und den Willen unserer Frauen zu zweckmäßigem Handeln unterzählen, Fähigkeiten und einen Willen, den sie in der Hauswirtschaft, in der Erziehung, im Berufsleben und bei unzähligen anderen Gelegenheiten bewiesen haben und beweisen! Möge diese kleine, aus der Praxis entstandene unmaßgebliche Betrachtung Beachtung und Anklang finden in der laufenden Frauenwelt; sie wird entscheiden dazu beitragen, daß die Zeit vor und auch nach Weihnachten eine frohliche wird!

Ueberlebte Weihnachtsgeschenke

Ein Blick in bereits vergilbte Familienblätter und Journale, die vor vierzig bis fünfzig Jahren in gutbürgerlichen Kreisen gern und eifrig gelesen wurden, fördert gerade an weihnachtlichen Erinnerungen allerlei Seltsames zu Tage. Unter den Anleitungen zur Herstellung kleiner „nützlicher“ Weihnachtsgeschenke, die damals beliebt gewesen sein müssen, findet man solche zur Anfertigung von „Kokettierkästlein aus Zigarrenbändern“ und „plüschüberzogenen Zigarrenkästlein“ (wie unpraktisch!) für Herren, Bauernschürzen, Wandtaschen aus Palmenblättern, die ebenfalls mit Plüsch überzogen und mit „Rüschen aus Atlasbändern“ abgedeckt wurden, sowie „parfümierte Taschentuchbehälter in Buchform“ für die Damen. Rippes, Atlasleide, Plüsch und Palmenwedel kennzeichnen gewissermaßen die Innendekoration jener Zeitperiode, die sich, wie man sieht, sogar auf den Geschmack bei der Wahl kleiner Weihnachtsgeschenke übertrug. O, manches alte Mütterlein erzählt noch heute gern von der „Nützlichkeit“ aller dieser Dinge, von denen man sich gewöhnlich nicht leichten Herzens trennte, mochten sie auch noch so unpraktisch sein!

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's!



Weihnachten 1927

Fröhe Wahl, macht keine Qual!

Parlophon-Musik-Apparate

zu 25.-, 35.-, 45.-, 60.-, 80.-, 96.-, 108.-, 126.-



PARLOPHON (BEKA)

Weihnachts-Aufnahmen

Parlophon-Musikhaus E. & F. Schwab

K 1, 5b Friedrichsbrücke

Ludwigshafen, Wredestr. 10a.

Stand-Apparate
150.-, 192.-

Columbia-Apparate
130.-, 180.-, 210.-

Platten:

Armada 0.50, Lindex 0.95, Derby 2.-, Beka 3.50, Columbia 3.75-5.50, Parlophon 4-5-7.25.

Bequeme Wochen- od Monatsraten
Ersatzteile Reparaturen

Öffentliche Sparkasse

Begründet 1822

Mündelsicher

Mannheim

Zum

Weihnachtsfest



schenkt

Sparbücher

Sie sind zweckmäßig und erziehen zum Sparen



PHOENIX-Nähmaschinen

Das praktischste Geschenk für Weihnachten.
Günstige Zahlungsbedingungen. Reparaturen werden fachmännisch ausgeführt

Kunststraße
Fernsprecher Nr. 21197

Otto Eitel, Mannheim N 4, 13
Kunststraße

Spezialgeschäft für Nähmaschinen

Photo-

Apparate und Bedarfsartikel sind passende Weihnachts-Geschenke



Photohaus Carl Herz

Mannheim Kunststr. N 3, 9

Briefpapiere
Füllhalter
Bilderbücher
Malbücher
Farbstifte
Spiele

Heinrich Hardier
Poesie
Tagebücher
Photoalben
Spielkarten
Geschenkartikel
In reicher Auswahl.
P 4, 13 [Strohmarkt]



Schlüpfer

sind das schönste Festgeschenk
Ia. K.-Seidentrikot elegant und sehr haltbar... 4.50
Ia. K.-Seidentrikot beste Qualität mit angerautem Futter... 4.50
Milanese für den vorzüglichen Geschmack... 9.75
Unterzieh-Schlüpfer warm und angenehm... 1.95
Mannheim Planken, E 1, 19
Telephon 25278

Möbel-Kleinmöbel

aller Art wie:
Clubmöbel
Nähfische
Rauchfische etc.
Praktische Geschenkartikel
finden Sie äußerst preiswert bei
E. Pistiner
Tel. 27530 Q 5. 17/19

Wie der Weihnachtsbaum entstand

(Nachdruck verboten.)

Wenn wir heute den mit Keffeln, Nüssen und allerlei buntem Hierat geschmückten Tannenbaum vor uns sehen, dann können wir uns gar nicht denken, daß das schönste mythische Symbol der Weihnachtszeit jemals anders ausgesehen haben könnte. Und doch hat die weihnachtliche Axt im Laufe der Jahrhunderte erhebliche Wandlungen durchgemacht. Nicht immer war der Weihnachtsbaum eine Tanne. In der nordischen Sage spielt die Eberche die Rolle des Tannenbaums. Eine alte isländische Sage erzählt die Geschichte der Heiligen Eberche, die in der Julnacht eine übernatürliche Lichterfülle verbreitete. Diese Lichterfülle krönte von vielen Blämmen aus, mit denen alle Zweige geschmückt waren, und - das Seltsame - die Windbraut konnte nicht durch die Flocke legen, ohne daß ein Lichtlein erlosch. War es bei den Kelten und Germanen die Eberche, so ist es bei den Angelsachsen die Mistle, die der Jüdeliefer erst ihre Weihe gab, und auch heute noch bei der englischen Weihnachtsfeier nicht fehlen darf. Die Wohnungen werden mit Mistelzweigen geschmückt, auch werden solche Zweige mit brennenden Kerzen aufgehängt. Viele alte Bräute knüpfen sich an den brennenden Mistelzweig.

Ein Baum oder Strauch spielt schon bei den Weihnachtsfeiern der frühchristlichen Zeit eine Rolle. Der leuchtende Christbaum galt als Sinnbild des nach der Taufe- und Nachtigale wieder erwachenden Lebens in

der Natur, und der wärmependenden Sonne. Erst allmählich bürgerte sich die Sitte ein, eine Tanne zum Weihnachtsbaum zu wählen, und diese außer dem Kerzenbaum noch mit Äpfeln, Nudeln und buntem Land zu behängen. Im 17. Jahrhundert brachten die Holländer, die viele von Deutschland übernommene Gewohnheiten beibehalten wollten, auf heiligen Wäldern der Weichheit. Besonders der Elterer Donnhauer bezeichnete es als „gotteslästerlich“, einen Baum mit „allerlei Schnitzwerk“ zu behängen und ihm dann später wieder alles abzureißen.

In Deutschland sind es kaum mehr als einundzwanzig Jahrhunderte, daß unser heutiger Weihnachtsbaum sich einführt. Aber er hatte schon im 17. und 18. Jahrhundert einen Vorgänger in Gestalt der Pyramide, eines meist arückerhimmten, hölzernen Gebälks in Pyramidenform, an dessen Ecken mehrere Reihen Kerzen befestigt waren. Auch die Entstehungsgeschichte dieses Vorläufers unseres Christbaums ist interessant. In jener Zeit wurde in allen Kirchen in der Nähe des ersten Weihnachtsfestes eine Art Fackel gehalten. Da Mangel an diesen Fackeln vorlag, gab es in den kleinen Dörfern vor der Kirche zu kaufen (aus welcher Einrichtung sich übrigens der spätere Weihnachtsmarkt entwickelte). Jeder Besucher, der das Gotteshaus betrat, brachte dann seine Kerze auf ein aus Eisenringen gebildetes Gestell. Erst später ging man, um einen Brand zu vermeiden, dazu über, die leuchtenden Pyramiden an der Decke aufzuhängen,

wo sie dann wie Kronleuchter wirkten. Diese Anordnung der Kerzen fand jedoch solchen Anklang, daß die Weihnachtsfeiernden auch in ihrem Heim eine solche leuchtende Pyramide während der Feiertage leben wollten.

Am längsten hatte sich die Weihnachtspyramide wohl in Berlin erhalten, wo sie noch in den Nebziger und achtziger Jahren vorigen Jahrhunderts auf dem allberühmten Weihnachtsmarkt vor dem Schloß verkauft wurde. Es kostete nämlich Leute nicht nur aus Liebhaberei eine Pyramide, sondern auch aus Verlegenheit; sobald eine Weihnachtsstange und auch ihr Ertrag, die Fische oder Kottanne, nicht mehr aufzureiben waren - was in manchem Jahr vorkam. Wenn dann auf dem Gadenisch die 13., 18. oder 24. Pyramide stand, und die Lichter ihren flackernden Schein auf die darunter ausgebreiteten Präsenten warfen, so war das höchlich auch ein freudiger Anblick. Doch alle Vorgänger und Erbschaften vermochten eines nicht zu geben, was uns unter unsern heutigen Weihnachtsbaum alle Jahre wieder zum großen Gabentisch beibringt: das charakteristische Aroma der frisch dem Boden entnommenen Tanne, den uns mild umschmeichelnden Dargabilt des immergrünen Nadelbaums. Ohne ihn können wir uns heute den Christbaum und die darauffolgenden Feiertage ebensowenig denken, wie ohne sein herziges Drum und Dran den „Schnitzhahn“ Tannhauer, des allherben Schmuckes, der jedes Aenderers erfreut und selber wieder, wenn auch leider nur für eine kurze spanne Zeit, ins glückselige Ainderland zurückführt. ml.

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's!



Weihnachten 1927

Frühe Wahl, macht keine Qual!



Passende Weihnachts-Geschenke
Schreibzeuge Goldfahnenhalter Tagebücher
Feine Briefpapiere Photoalben Gesangbücher

Besuchen Sie bitte meine Schaufenster!

Hausmusik

für
RM. 1.50

die Woche liefern wir Ihnen bei geringer Anzahlung einen ganz erstklass. Sprechapparat.

Besichtigen Sie unser Lager ohne Kaufzwang.
Große Auswahl in:
Columbia-Platten
Odeon-Platten, Derby-Platten
Neueste Schläger!

R. Veerk & Co.
Qu 2, 5

Carl Baur

N 2, 9 • Tel 33129

Schals
Blumen
Spitzen
Klappdecken
Taschentücher
Perlbeutel
Nähkästen
Handschuhe
Herrensocken
Strümpfe

In eleganter Weihnachtspackung

Teppiche - Bettvorlagen
Chaiselongue - Decken
Felle - Cocosteppiche u.
Läufer - Chinamatten.

Tapeten
neueste Muster in
allen Preislagen

Linoleum-Teppiche
Läufer - Vorlagen

Telzahlung gestattet

Karl Götz - D 2, 1

Verlängerte Kunststraße - Tel. 27367

Friedrich Bayer

Tel. 20648 N 5, 2 1 Treppe

Wohnungseinrichtungen

Polster- und Kleinmöbel

Dekorationen

In neuesten Formen

Ausführung aller Facharbeiten

KORBMEBEL

unerreicht in

AUSWAHL u. PREISWÜRDIGKEIT



CHR. STANGE
P 2, 1, gegenüber Schmoller



Wer Geld sparen will,

kauft bei
HEISELHILF

Josef Schuck

J 2, 12 empfiehlt Tel. 33740
Christbaumschmuck, Gesellschaftsspiele, Briefkassett., Füllfed erhalter, Albums, Lederwaren aller Art, Schulranzen - n größter Auswahl billigst
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten

Südfrüchte

Frisch eingetroffen

Orangen, Mandarinen, Trauben, Feigen und Datteln billigst.

Alter Weinbrand 1/2 Fl nur Mk 3.80
Altes Kirsch-Wasser 1/2 Fl nur Mk 6.-
Altes Malaga 1/2 Fl nur Mk 2.-
Schnelles Lager in Lüften

Fr. Reiflinger
Q 1, 12. Tel. 26593

Kunsthandlung Korwan

Tel. 21942 Kunststr. D 4, 18 gegr. 1862

Orig.-Radierungen, Gravüren
Gemälde
Moderne Bilder-Einrahmungen
Vergolderei

Vertrauensvoll

und zufrieden ist man nach dem Einkauf von
Brillant-Waren
Goldwaren, Trauringe,
Bostecke, Standuhren,
Uhren
aller Art
wirklich gute Ware.
Außerster Preis
Wo!

Im
Goldschmiedehaus
Wilh. Braun
Goldschmiedemeister
M 1, 6
gegenüber Kaufhaus
Telephon Nr. 22 948

Seifenhaus Moritz Oettinger Nachf.

E 2, 7 Marktstraße Telephon 32263.

Empfehle als praktische Weihnachtsgeschenke
Feinseifen, Parfümerien u. Toiletteartikel
in großer Auswahl.

Christbaumschmuck und nichttropfende Kerzen

Jos. Samsreither

Q 4, 2 Mannheim. Tel. 22578

empfiehlt sich für Weihnachten

In Farbkästen jeder Art
auch für Stoffmalerei.
Malutensilien, Christbaumschmuck und
Weihnachtskerzen.
Spezialhaus für Farben, Lacke u. Pinsel
sowie Putzartikel.

Schokoladen

Pralinen

als Weihnachtsgabe

Graupensberger

O 5, 7 Enge Planken

Fahrräder, Nähmaschinen Sprechapparate und Platten

erstklassige Marken-Fabrikate sowie deren Ersatzteile kaufen Sie bei den kulantesten Zahlungsbedingungen immer noch gut und billig bei:

Josef Schleber, Mannheim
Q 7, 16 Telephon 22746 Q 7, 16
Eigene Reparatur-Werkstätte am Platze.

KIRNER, KAMMERER & CIE.

neben Casino R 1, 15/16 Telephon 27518 Altrenommiertes Haus am Platze

Gediegene Haus- u. Küchen-Einrichtungen

Glas, Porzellan, Kristall und Metallwaren

-+ Geschenk-Artikel in reicher Auswahl -+

Abteilung für religiöse Kunst:

Komplette Krippen, Krippenfiguren, Kreuzfixe und Wehkessel etc.
Offizielle Verkaufsstelle der Großherzoglichen Majolika-Manufaktur in Karlsruhe.
Zwanzlose Besichtigung unseres reichhaltigen Lagers erbeten.

Heiligabend

Von Thea Rau

Weil verhallen die letzten Glockenklänge und die Uhren der Stadtkirche künden die Mitternacht. Tief und schwingend klingen die zwölf Schläge durch die Gassen, hängen sich an den Türen und Fensterscheiben und verloren sich langsam im All.

Weihnacht!
Frieden auf Erden!
Die hohen Lichter am Altar flackern und der Kerzenschein warf sein träumend heimliches Licht durch die Kirche und freilich bedend die Bilder der Heiligen, Christmelle!

Der Prediger erzählte die Weihnachtsgeschichte, alles lautete und hing an seinem Munde. Frieden auf Erden scholl es durch den Dom und gerrann an den Gittern und Stäben und sang eine weihnachtliche Melodie. In dieser Stunde der Nacht, die einst den Erlöser gebor, glom ein mildes verführendes Licht der Ruhe und des Vergnügens. Das Gute frohlockte und lobte die Seele in Andachtigkeit. Froher leuchteten die Augen und mancher noch eben so harter Mund lächelte weich und innig. Die Hoffnung erstand und redete die Wünsche weit dem Lichte und der Sonne zu.

Es ging ein Füllgetränk durch das Gotteshaus, wie ein Orp aus der alles bezwingenden Ewigkeit. Frieden! und den Menschen ein Wohlgefallen! -

Nacht! Klare tiefe Winternacht. Das kalte Licht des Mondes glitt bleich und leblos durch den Himmelsraum und brach sich in unzähligen Lichtern, die stehend über das Schneefeld huschten. Der Abendstern brannte am Horizont und warf sein Glitzern in die Weihnachtswelt. Die dunklen Tannen standen reglos und wie im Schlaf verfunken und die Äste beugten sich tief unter der Last des Schnees. - Ein fernes Seufzen zitterte durch die Zweige und lautlos atmend standen die Bäume. Weihnachtstönen, wundervoll in ihrem Schmelz, den die Natur ihnen gab. Frieden! Heiligfeld der Natur!

Dort ging der Hauch des Friedens mächtig und ergreifend und schützte mit milder Hand das Dunkel der Zeit, das fordernd durch die Welt geht. Nicht schonend, nur manchmal in später Angst sich zurückziehend zur Natur, die ewig neu und schöpferisch erhebt. Ewig wechselt und an Schönheit und Herrlichkeit Unendliches gibt.

Weil steht der Waldesdom und durch das Gotteshaus der Natur klingen alle Glocken und schwingen sich von Zweig zu Zweig zum ewigen All des Himmels. Frieden auf Erden!

Weihnachtsabend

Von Franz Dingler

Es künstet eine Glocke lacht
Und schwingt sich näher deinem Ohr.
Dein Herz lauscht wie auf hoher Wacht.
Am Himmel krönt ein Licht hervor

Und übersteht das stille Land
Mit einem hellen, goldenen Schein.
Du lebst wie lebend Hand in Hand,
Ein tiefes Wunder hält dich ein.

Und dieses Lebens Rot und Drang
Berkümt dir ganz und unsichtbar.
Durch alle Täler rauscht Gesang
So saubersüß und glöckentlar.

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's!



Weihnachten 1927

Frühe Wahl, macht keine Qual!

Günstige Gelegenheit für WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN wie:

Damaste, Bettuchstoffe, fertige Bettwäsche
Leibwäsche, Woldecken etc.

Lieferant für Hotels u. Krankenhäuser.

Ludwig Frank, Prinz-Wilhelmstraße 8
gegenüber dem Rosengarten



Beuteltaschen
eobt Leder v. M. 2.50 an
Spezialhaus für
H 1. 2 Breitstraße



Aktenmappen
Rindleder M. 1.90
Offenbacher Lederwaren
S. Awerbuch



Schulranzen
Rindleder M. 4.90
Breitstraße H 1, 2

V. Heupel

Stadt- u. Schirmfabrik

Nur erstklassige



Selbstfabrikate

Mannheim, P 4, 15

Für
Weihnachten!
Schenken Sie
einen echten
Soennecken-
Füllhalter.
Sie erfüllen
dadurch einen
langgehegten
Wunsch.
Nicht vergessen, den RHM 10-ers
Vorratig bei!

Jakob Krumb
C 1, 7 Breitstraße C 1, 7

Soennecken-Ringbuch, das beste Notizbuch

Preiswerte
Qualitäts-
Apparate

nur führende Marken. Ersatz-
teile. Reparatur-Verkäufe.

Schallplatten
stets mehrere 1000 vorrätig.

J. Fecht
Musikhaus Uhren-Haus
Mittelstraße 1 (Meßplatz)
Filiale: Gonsardplatz 8.

Christian Feit

Tel. 22497 „Elektrohaus“ Tel. 22497

Büro — Verkaufslokal

K 4, 18

Beleuchtungskörper

Staubsauger, Licht-, Kraft-,

Telephon- u. Signalanlagen,

Reklamebeleuchtung,

Hausinstallation

Ratenzahlung durch S. E. W.

Praktische Weihnachts-Geschenke

Gute Bildbücher und Jugendbücher

sind stets die beliebtesten und wertvollsten

Weihnachts-Geschenke für die Kinder-Welt!

Die größte Auswahl in Neuerscheinungen und solchen zu bedeutend herabgesetzten
Preisen finden Sie in der

Büchhandlung Oskar Schmidt, C 1, 13

Günstige Einkaufsgelegenheit für Schulen u. Vereine

Stärke Weichmachmittel
in Taschentüchern, in
Karton, schlüpfer, seidene
Wäsche, gestickt u. ange-
langene Klassen in Maschinen- u.
Handarbeit, sowie Hohlkäse,
Spitzenankerbela, Kanten an Jabots
u. Schals, Zusammensetzen von Trikot-
wäsche, Monogramme.

Pisces werden billigst u. schn. angefertigt.

A. Sonnenfeld
D 2, 14 Laden Tel. 29924

Schokoladen-Konfitüren

Schokolade, Pralinen, Teegebäck
Keks, Kaffee, Tee, Kakao
Weine u. Spirituosen
beste Qualitäten

Geschenkpäckungen aller Art

Schokoladenhaus Paradeplatz
D 1, 6 Eingang Planken

Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade
Pralinen, Keks, Teegebäck
Weine und Liköre
in großer Auswahl
zu vorteilhaften Preisen

BECK'S Schokoladenhaus
J 1, 5 (Breitstraße)

Schokolade, Pralinen, Bonbons
Keks, Pfefferkuchen, Kaffee, Tee
Kakao, Weine und Liköre

kaufen Sie gut und billig in

Schokoladenhaus Neckarstadt
Mittelstraße 55

Heilige Nacht

Erzählung von Elisabeth von Kies

Wie still und ernst die Blüten aus grauer Luft her-
nieder riefelten, wie gedämpft der Straßenlärm an der
Einflamen hereinbrang! Mit großen Augen, deren Blick
abweisend irrte, sah Frau Gertraud durchs Fenster auf
die belebte Gasse mit ihren hastenden Menschen und
Wagen. Im Gemach herrschte sanftes Licht; bald
verging der Tag, und die Nacht brach an. Die Nacht,
die sie die heilige nannten. Müde lehnte sie in Leib
und Bitternis Verlangens das Haupt zurück. Sie besah
nicht die Kraft der Selbstüberwindung, ihrem Kinde
den Christbaum zu drehen, zu groß war der Schmerz
um Verlorenes.

Aus Seltendämmer hing ein Bild herauf, Licht und
Schön, so wie's in ihrer Seele lebte: Der Tannenbaum
strahlte goldglänzend, das tiefe Grün seiner Zweige
irzte hinauf zur Zimmerdecke und reichte hierliche,
lichttragende Arme. Und ein Duft ging durch den
Raum, so süß und festlich nach Wald und Wachs, nach
frischem Kuchen... Unter dem Lichtbaum stand sie,
Gertraud, und hielt ihren Knaben auf dem Arm, der
happelte und krächte vor Wonne und strebte zum Vater,
dessen freudeleuchtender Blick sie und den Knaben um-
fing. In einer Zimmerecke spielte Antje, ihr Töchter-
chen, mit Puppenstube und Kochgeschirr. War denn
wirklich nur ein Jahr verlossen, seit sie, von Glück
umgeben, von Mannesliebe getragen, den Mittelpunkt
des frohen Festes bildete? Waren es nur Wochen, seit
dem das Unheil blutige Finger nach ihr geredet, seit
man Gatten und Sohn ihr davon trug, seit sie Witwe
war? Schwer und mühsam atmete die Grubelnde. Wie
solche Tiere krochen die Gedanken näher und näher, füll-
ten den Raum mit Verzweiflung und Todessehnsucht.
Fort, könnte sie fort, dieser Nacht entfliehen, die heilige
Erinnerung und namenlos Frauen für die Trauernde
sarg...

Müde lehnte Frau Gertraud am Fenster. Draußen
stehen die Bäume mit Tannenbäumen und Palmen
vorüber. Hier in der kleinen Wohnung war es Nacht
geworden, kein Lichtschein konnte die Schatten, die kalt
und grau Ecken und Winkel füllten, um aller Freude
den Eintritt zu verwehren. Stille herrschte ringsum.
Unheimlich lastete das Fehlen jeglichen Geräusches, das

Beulen von Rinderschritten und lechem Gepolter, das
sonst zu hören war, ohne das Gertraud in ihrem Gram
verunken, viel darauf geachtet hätte. Sie hob den
Kopf und lauschte. Alles war still, wie erhorben.
Antje — glugs ihr plötzlich durch den Sinn —, wo war
Antje? Mühsam erhob sie sich die Frau. Im tiefen
Dämmer tauchte sie sich zur Tür. Licht flammte auf;
auch der Nebenraum und des Kindes Spielstücken
waren leer. Angstvoll klang ihr Ruf durch die Woh-
nung. Nur der Schall kam von den Wänden zurück;
keine Kinderstimme gab Antwort. Schreck schloß
Gertrauds Herz mit harter, kalter Hand. Stumm
durchließ sie nochmals die Räume. Dann irrte sie in
atemloser Holt durch die Straßen...

In Tode erschöpft fand Gertraud sich endlich im
Gewühl des Weihnachtsmarktes. Wie lange sie gesucht,
wußte sie nicht. Waren es Stunden, Tage? Verzweifelt
karrte sie in die Menschenmassen, die sich allmählich lü-
deten. Sie suchte nicht mehr, ihre Augen brannten,
ihr Kopf schmerzte. „Ihre Straße!“ hämmerte es in der
Erschöpften Hirn ihre gerechte Strafe von Gott. Nun
nahm er ihr das Bede! Plötzlich sah sie, wie aus dem
Menschenhaufen ein Kind sich löste, fein und zart, im
lichten Gewand. Wunde Waden wehten um ein er-
starrtes Gesichtchen. Mühsam, mit rührender Vorsicht,
trug das Kind — Gertraud erschien es einem Engel
gleich — einen mit Lichtern und Kausgold gepuderten
Christbaum. Schritt für Schritt ging die Kleine quer
über den großen Platz, einer Seitenstraße zu. Unbeirrt,
gehobensvoll lächelnd durchschritt das Kind den wohl-
bekannten Weg, während die Mutter ihm, noch zwei-
felnd, mit Angst und Jubel im Herzen folgte. Tränen
entströmten ihren Augen, da sie auf ihr Kind sah. Der
dunklen Wohnung war es entlaufen, um durch den
Glanz des Christbaums die Schatten zu bannen, die
auf seiner Kindheit lagen. Wäre dies aber nicht viel-
mehr die Pflicht der liebenden Mutter gewesen?
Gertraud schauderte bei dem Gedanken, daß diese Schat-
ten wachen und alles Rinderglück, alle Wärme und
endlich die Liebe zwischen Mutter und Kind zerstören
könnten. Durch ihre Schuld, durch eigenhändigen
Gram, dem es Wollust bedeutete, immer neue Nahrung
aus sich selbst zu schöpfen.

— — — Mit warmem Scheln erhellte der kleine Christ-
baum das Gemach. Glückselig plauderte Antje von

ihren Sparfennigen und der guten alten Frau auf
dem Christmarkt, die ihr das Baumchen gab, und als
sie wieder und wieder die Mutter umhüllte, da wußte
diese für jetzt und alle Zeit, daß unser Denken und
Lieben, daß unsere Pflicht den Lebenden gebührt.
Unter dem Klang der Weihnachtslieder dankte sie
Gott für den lebendigen Quell der Liebe, zu dem sie
sich auf dunklem Pfad durch die Nacht der Nächte
zurückgefunden.

Weihnachten in Bethlehem

In Bethlehem, der Geburtsstadt des Christkinds,
werden um die Zeit, in der auch wir Christfest feiern,
drei verschiedene Weihnachtsfeiern begangen. Das liegt
an der Verschiedenheit der in Palästina im Gebrauch
bestehenden Kalender. Der lateinische, der orthodoxe
und der armenische Patriarch von Jerusalem, begeben
sich alljährlich in feierlichem Aufzuge von ihrem Sitz
nach der Geburtsstadt Christi, und zwar der eine am
24. Dezember, der andere am 6. und der dritte am
18. Januar.

Diese alljährliche Wallfahrt vollzieht sich durchaus
mit modernen Hilfsmitteln. Alle drei Patriarchen be-
dienen sich für ihre Person und ihr unmittelbares Ge-
folge des Kraftwagens, legen allerdings die 34 Meilen
bis zu den Toren von Bethlehem in einem Tempo
zurück, das ihrem weiteren Gefolge zu Fuß und zu
Pferde ermüdlich, gleichen Schritt zu halten. Es sind
biblische Pfade, die die Prozession zurücklegt. Sie
kommt dabei aber an manchen geschichtlichen Erinne-
rungen späteren Datums und an den Spuren des
modernen Palästina vorüber. Gleich beim Verlassen
von Jerusalem passiert sie zur Linken das Kranken-
haus des englischen Zweiges des Ordens St. John von
Jerusalem. Dann folgt ein orthodoxes Kloster, weiter-
hin das Sanatorium eines römischen Ordens, auf der
Höhe des Tauturhügels und bald darauf zwischen dem
Berg und dem Jordantal der Berg mit den Ueberresten
des einst so stolzen Palastes des großen Königs
Herodes. An dem Grabe der Habel, gleich verkehrt
von Juden und Muselmanen, verläßt die Prozession
den Hauptweg, der nach Hebron und Berjaba weiter-

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's!



Weihnachten 1927

Frühe Wahl, macht keine Qual!

Konditorei-Kaffee Vorbach

N. 4, 1b Inh. Wilh. Bauer am Goetheplatz
Telephon 22 223 Gegründet 1888

Feinstes Bostelgeschäft
Dezentes Familienkaffee
Geöffnet bis 12 Uhr abends

Zum Weihnachtstfest sind meine Eigenfabrikate stets willkommene Geschenke

Große Auswahl von Bonbonnieren in jeder Geschmacksrichtung, feinstes Marzipan-Konfekt, Pralinen sowie alle Arten von Lebkuchen

Spezialität:
Echte Leipziger Christstollen und Früchtobrot



Etuis - Besteckkasten
W. Grüner Nachf.

Inh. Max Böhm
Tel. 30902 Tullastr. 14
Buchbinderel - Etuisfabrik

Wissen Sie schon

daß in Eisenhauers Etage

K 1, 4 Brelfestraße K 1, 4

Herren- und Damenstoffe
Bett-, Leib- und Tischwäsche
Komplette Brautausstattungen
Schlaf- und Kamelhaardecken
Herren-Oberhemden, Trikotagen

Beste Qualitäten! Billigste Preise!
praktische Weihnachtsgeschenke
zu finden sind

Weihnachtsgeschenke!

Kunsthandlung u. Vergolderel
Rahmentabrik

Josef Thomas Nachf.

Tel. 33161 M 4, 1
an der alten Dragonerkaserna.

Empfiehlt Spezialrahmen in jeder Stilart. Bilder gerahmt und ungerahmt. Radierungen in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Einziger Vergoldermeister am Platze.

Elektro-mechanische Spielwaren

Eisenbahnen
Metall-Baukästen
Dampfmaschinen
Modelle

Größte Auswahl Billigste Preise
Gebr. Heffergott
Marktplatz G 2, 6 Marktplatz

Praktische Weihnachtsgeschenke

Uhren, Gold- u. Silberwaren,
Bestecke, Trauringe, preisw.
Hausuhren

Eigene Reparaturwerkstätte
GEORG REXIN
R 3, 5 - Tel. 20940

Möbel gut u. billig sein



Gebr. Hartmüller & Beck
Möbelwerkstätten-Möbellager
Schlafzimmer, Küchen etc.
besonders preiswert. U6.26.

PIANO beste Marken

Jrmier, Schimmel.
Violinen u. Bogen
Etuis usw. bei

W. FELDMANN, S 2, 8
Instrumentenbau

Weihnachtsverkauf

in feinen Lederwaren.
Damentaschen | Handkoffer
Brieftaschen | Schulranzen
Zigarrenetuis | Aktenmappen
Portemonnaies | Rucksäcke
Hosenträger

Karl Kaulmann N 3, 15.

Spezialhaus für
Tapeten
und
Linoleum

Jakob Böllinger

Seckenheimerstraße 48
Auf Wunsch bequeme Teilzahlungen.

Feine Sollinger Stahl-Waren

sind die elegantesten Weihnachtsgeschenke
Mauicuo - Hobischliff und Gillette Apparate
comp. Rasiergeräthe, Rasiermesser und -Klingen, Anzieh-
maschinen, Streichmesser, Haarschneidmaschinen, Taschen-
messer, Scheren, Geflügelzähren, 20 Dessert und Tisch-
bestecke, zu den billigsten Preisen im

Spezial-Geschäft Michael Hoffmann
E 3, 14 Planken, Nähe Börse E 3, 14

Backartikel in anerkannt erster Qualität,
Christbaumschmuck und Kerzen
Parfümerie- und Toilette-Artikel

In hübschen Geschenkpäckungen
Weine - Liköre - Spirituosen - Schaumweine
DROGERIE und PARFÜMERIE

LUDWIG & SCHÜTTHELM, O 4, 3
gegenüber Hirschland gegr. 1883 Tel. 27715 u. 27716

Geben Sie praktische
Weihnachtsgeschenke!

Sie finden solche
in reicher
Auswahl
bei

Gebrüder Wissler
S 1, 3

Spezialgeschäft für:
Küche und Haus, Glas und Porzellan

fährt und wendet sich sodann dem Oel zu, auf dem
Bethlehem gebaut ist. Die Stadt Bethlehem hat ihren
mittelalterlichen Charakter ganz gewahrt und so muß
die Prozession ihren Weg durch alte, enge und ge-
wundene Straßen nehmen, die kaum breit genug sind,
um Durchgang zu gewähren, bis sie schließlich auf dem
Platz der Geburtskirche anlangt.
Das berühmte und ehrwürdige Gebäude, das die
östliche Seite des Platzes einnimmt, wird mit Recht als
die älteste christliche Kirche betrachtet, die überhaupt
noch im Gebrauch ist. Ihrem ganzen Charakter und
Bau nach, ist diese Kirche noch im wesentlichen die alte
Basilika, die Konstantin einst über der heiligen Grotte
errichtete, in der das Christkindlein zur Welt kam.
Restauriert wurde die Kirche dann in der Haupt-
sache im 4. Jahrhundert unter Justinian. Mit der Gräber-
kirche in Jerusalem hat die Geburtskirche in Bethlehem
ähnlichkeit gemeinsam: In ihrem Innern dient sie
mehreren christlichen Kirchen als Stätte des Gottes-
dienstes, und äußerlich sind ihre Pläne fast vollständig
einzelnen durch die hohen Mauern der drei Kirchen,
die sie umgeben. Ein ganz niedriges Tor gibt von
dem Plaze aus Eintritt zum Innern der Kirche. Das
ist charakteristisch für die christliche Andenkstätte

früherer Zeiten. Das Tor wurde so klein gehalten,
um die muslimantischen Herren des Palästina-Landes
daran zu hindern, Kamels, Esel und sonstiges Vieh in
die Kirche zu treiben. Die drei massiv gebaueten Acker,
die die Kirche umgeben, gehören der orthodoxen, der
lateinischen und der armenischen Kirche. Im Innern
führt dann allerdings die Glaubenstrennung aus, denn
ein Altar dient sämtlichen Bekenntnissen als Stätte
der Anbetung.
Die orthodoxe Weihnachtsfeier zeigt die Kirche der
heiligen Geburt in all ihrem Glanze. Die lateinische
Weihnachtsmesse ist gewiß auch ein eindrucksvolles
Bild, wird aber in der modernen römisch-katholischen
Kirche begangen, die sich unmittelbar an der südlichen
Seite der Basilika anschließt. Die armenische Feier ist
weniger glanzvoll als die der Orthodoxen. Die ortho-
doxe Feier wird von einem der vielen Erzbischofe ein-
geleitet, die zu dem Hofstaate des Patriarchen von
Jerusalem gehören. Dieser Erzbischof nimmt vor dem
noch leeren Thronstuhle des Patriarchen Platz und
nimmt die Andachtungen der Weisheit entgegen, die
zu seinen in langer Reihe aufstehen und vor dem
Erzbischof ihre Ante beugen. Die Feier erreicht ihren
Höhepunkt, wenn der alte Patriarch durch die "könig-

liche Tür" eintritt und auf dem Thron Platz nimmt.
Er ist in weiß und gold gekleidet und trägt eine Mitra,
die mit glänzenden Edelsteinen überlaid ist. Rechts von
ihm steht der Gouverneur von Jerusalem in Uniform
und ihm gegenüber die diplomatischen Vertreter der
orthodoxen Mächte. Die Kirche selbst ist von Weih-
heimen in ihrer kleidamen Tracht gefüllt. Die ver-
heirateten Frauen tragen jenen hohen und spitzen
weißen Kopfschmuck, der aus der Zeit der Kreuzzüge
gekommen sein soll, die Männer stecken hohe gelbe
Turbane. Die Eingeborenen von Bethlehem sind mit
ganz wenigen Ausnahmen Christen und teilen sich
zwischen die Orthodoxen und die römisch-katholische
Kirche.
Unter Führung des Patriarchen beugt sich dann
die ganze Prozession zur Geburtsgrotte, die sich unten
im Chor befindet. Das Weihnachtsevangelium wird
gelesen und dann knien der Patriarch und die
Bischofe nieder, um den Silberkern zu küssen, der in
lateinischer Sprache die Inschrift trägt: Hier wurde
von der Jungfrau Maria Jesus Christus geboren.
Ein dreimaliger Umzug um die Basilika schließt die
Feier.

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's!



Weihnachten 1927

Frühe Wahl, macht keine Qual!

Adolf Wuttke

Photograph. Atelier
Tel. 25781 Breitestr. H 1.4

empfiehlt sich für
Weihnachtsaufträge
aller Art.

Es werden mehrere Aufnahmen
ohne höh. Berechnung geliefert.

Atelier für Aufnahmen von
9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends geöffnet.

Fahrtstuhl zum Atelier und gut gehalten.

Friedrich Eckert

gegründet 1873 Telefon 28539
Nur Kaufhaus Bogen 11

Für Weihnachten!

**Leder- und
Stoffhandschuhe**
für Damen und Herren

**Krawatten, Hemden
Kragen, Unterwäsche
Hosenträger etc.**

RUDOLF LANDES

WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
NUR Q 5, 4

ladet zur vöfllig unverbindlichen Besichtigung seiner
schenswerten

Weihnachts-Ausstellung

erbeutet ein
Ueber 200 Musterzimmer

Große Auswahl in Einzeilmöbel
6 Stodwerke! Personenaufzug! Tel. 29265/66

Pianos Flügel

Die führenden deutschen Marken

Bechstein — Blüthner — Jbach
Schiedmayer & Söhne — Steinway & Sons

Lehr- u. Gebrauchs-Pianos meiner bewährten Spezial-
zu vorteilhaften Preisen Fabrikate Badenia und
Hausmarke Heckel.

Franko Lieferung

Kleine Raten.

Piano-Spezial-Haus

0 3, 10

K. FERD. HECKEL

0 3, 10

Kunststraße

Gegründet 1821

Kunststraße

Jakob Bitterich MANNHEIM

Niederlage E 5, 1 Tel. 20426

Empfehle als praktische
**Weihnachts-
Geschenke:**

- Farbkästen für Oel
- Tempera
- Aquarell
- Pastell- und
Stoffmalerei
- Modellerkästen
- Zeichenvorlagen
- Sämtliche Malutensilien



Selbstgebaute Meistergeigen

Arnold Schmidt

Geigenbaumeister
Mannheim, E 1, 14, 1 Treppe
Telephon 33484

Atelier für Kunstgeigenbau und Reparaturen
Handlung aller Meistergeigen, Bratschen,
Celli, ff. Saiten, Violin- und Cellobogen, Eufels,
Schüler-Instrumente etc.

Einzigster Spezialist am Platze



Eine Riesenauswahl in
**Beleuchtungs-
körpern**

aller Art ist eingetroffen,
Frohe Weihnachten nur
im gemütlichen Heim!

Sämtliche Lampen
von den einfachsten bis
teinsten auch in
20 Monatsraten zahlbar.

**Elektro-Installationsgeschäft
M. Eltis T 6, 33**
Tel. 299 08

Ein Wegweiser

durch unseren

„Weihnachts-Anzeiger“

- Bedarfartikel: H. A. Meißinger, O 1. 12.
- Bilderrahmen u. Kunstblätter: Josef Thomas
Koch, M 4. 1; Kunstb. Karwan, D 4. 15;
Jugendwerk, A 4. 6 (Stiermarke).
- Bücher: Buchhandlung Schneider, D 1. 18;
Jugendwerk Mannheim, G. m. b. H., A 4. 6
(Stiermarke).
- Christbaumzweige: Sudwig und Schützel,
O 4. 8; Sellenhaus Rorich Dettlinger,
E 2. 7; Hof. Sombretter, Q 4. 2.
- Damenkleider: H. A. Wolf & Co., C 1. 1;
Hofier Riegel, Mannheim, Paradeplatz.
- Elektr. Beleuchtungs-Apparate und Apparate:
Hofier Riegel, Mannheim, Paradeplatz,
O 4. 1 (Kunststraße); Christian Witt,
K 4. 12.
- Gläser: Wilhelm Gräntz Koch, Ind. Max
Schöner, Tullstraße 14.

- Hahnen: Steinberg & Meier, O 7. 3;
Schieder, G 7. 15.
- Hausarbeiten: Sonnensid, D 2. 14.
- Hausbücher: Karl Baur, N 2. 8; Friedrich
Göbel, Kaufhausbogen 11; Josef Gold-
sarb, M 1. 2a (Verrenhandlung).
- Hausbalkenartikel: Gebrüder Witter, S 1. 8;
D. Schwarz, Schwelingerstr. 46; Rinzer,
Kammerer & Co., R 1. 15/16.
- Herrenartikel: Hof. Goldsarb, M 1. 2a; Fried-
rich Göbel, Kaufhausbogen 11; Gellert,
H 1. 7.
- Herrenkleidung: W. Bergdoll, H 1. 5.
- Hörbücher: Christian Sänge, P 2. 1.
- Hedermägen und Weißwaren: Leonard We-
ber, E 2. 8 u. E 1. 16; Rud. Schmiederer,
F 2. 12; Wilhelm Gräntz Koch, Tull-
straße 14; Offenbacher Hedermägen, G.
Amerbach, H 1. 2; Papierhandlung Wal-
ter, Jungbuchsstr. 8; Kaufmann, N 2. 15.
- Vinolesum und Tapeten: Karl Göb, D 2. 1;
Jakob Böllinger, Seidenweimerstr. 48.
- Wäffel, Kleinspiel: Rudolf Sandes, O 2. 4;
E. Wittner, O 5. 17-19 (Wäffel, Klein-
spiel); Friedr. Bauer, N 2. 2; Gebr.
Darmstädter & Dech, U 2. 20.

- Musikinstrumente, Musikapparate u. Platten:
Möbner, N 4. 18; R. H. Deibel, O 2. 10;
E. & F. Schwab, K 1. 15 u. Ludwigshafen,
Wredestr. 10a; Arnold Schmidt, E 1. 14;
F. Hecht, Mittelstr. 1 u. Gontardplatz 8;
H. Feldmann, S 2. 8.
- Nähmaschinen: Singer Nähmaschinen A.-G.,
M 1. 2; Phoenix Nähmaschinen, Otto Ullert,
N 4. 18; Dürckopp Nähmaschinen, Georg
Wloß, P 4. 18; Josef Schieber, G 7. 16.
- Optische Kräfte: Bergmann & Maßland,
E 1. 15.
- Parfümerien: Rorich Dettlinger Nachfolger,
E 2. 7; Ludwig & Schützel, O 4. 2.
- Photo-Apparate: Photohaus Karl Herz, N 2. 9.
- Photographien: Adolf Wuttke, H 1. 4.
- Pianos: R. H. Deibel, O 2. 10; W. Feld-
mann, S 2. 8.
- Porzellan und Kristalle: C. F. Otto Müller,
Hofhaus; Gebr. Witter, S 1. 8; Rinzer
& Kammerer, R 1. 15/16; D. Schwarz,
Schwelingerstr. 46; Witter, Niederlage
D 4. 1.
- Reisetaschen: Karl Baur, N 2. 9 (Kunststr.).
Schwand, Uhren: Silberwarenvertrieb D 2. 10;
Wilhelm Braun, M 1. 6; Georg Regis,
R 2. 5.

- Schirme: H. Geipel, P 4. 15.
- Schreibwaren: Heinrich Rorich, P 4. 18;
Heinrich Böhm, G 2. 8; Papierhandlung
Walter, Jungbuchsstr. 8; Jakob Krumb,
O 1. 7.
- Schokoladen, Konditorwaren: Schokoladen-
haus Paradeplatz, D 1. 6; Hof's Schoko-
ladenhaus, J 1. 5; Schokoladenhaus
Kedarkadi, Mittelstr. 56; Graupen-
berger, O 2. 7; Konditorei-Kaffee Vor-
bach, N 4. 15.
- Schuh: Trand, D 2. 7 (Wienstr.).
- Farbkästen: Hof. Bitterich, E 5. 1; Hof. Somb-
retter, Q 4. 2.
- Spielwaren: Gebr. Dettlerpott, G 2. 6.
- Stahlwaren: Richard Hoffmann, E 2. 14.
- Strümpfe: G. H. Weizner, O 2. 4a; Etam,
E 1. 10; Karl Baur, N 2. 9.
- Teppiche: Karl Göb, D 2. 1.
- Wäffel und Kleinspiele: Emil Schulz,
O 1. 15; Eilenbauer's Etage, K 1. 4;
Ludwig Frank, Prinz-Wilhelmstr. 8.

Mannheimer Frauen-Zeitung

Gegenwartsaufgaben der Hausfrau

Von Dr. Cosmaria Blume, Wiesbaden

Die Aufhebung unserer Lebensverhältnisse nach dem Krieg hat es mit sich gebracht, daß auch die verheirateten Frauen scharenweise in die Erwerbstätigkeit gedrängt wurden. Das Haushalten und Familien notwendigem darunter leisten müssen, ist selbstverständlich. Aber selbst wo die Kräfte der Frau noch ausschließlich dem häuslichen Wirken vorbehalten bleiben, erschöpfen sie sich bei vielköpfiger Familie, da Pflichten in den weitest möglichen Fällen nicht beachtet werden können. Das Wort „Einen Reus von der „Mühsal der Hausfrau“ hat auch heute noch in hohem Maße Geltung, wenn wir uns vergegenwärtigen, daß die Wohnungen alten Stils noch mit wenigen Ausnahmen überall anzutreffen sind, charakterisiert durch einen ungeheuren Stillwitz, den das Kunstgewerbe einer vergangenen Epoche dem gesamten Lebensapparat übergehört hat. Wie eine Erlösung sollte deshalb heute eine Bewegung begrüßt werden, die geboren aus der wachsenden Erkenntnis über das Schicksal der Frau, in unseren alten fassbaren Wohnbedürfnissen grundlegend Wandel zu schaffen strebt. Den rein gesunden und mildelebigen Wohnen ist unendlich wichtiger als ein zwischen tausend ungenutzten Dingen materiellem Verkommen. Wir beginnen ganz langsam nun auch in unseren Haushalten die innere Aufräumung zu einer Zeit zu finden, die dem Bausatz einer schlichten, gepflegten Salonkultur den Rücken dreht, weil diese mit den Verhältnissen der Gegenwart auch nicht das Geringste mehr zu tun hat.

Die häusliche Welt umfaßt ein Gebiet der Arbeit, das im wesentlichen von Frauen ausgeht. Der Philosoph Schopenhauer bezeichnet den Haushalt als die eigentliche Kulturfunktion der Frau, die sie allein und dem Kern ihrer Weltlichkeit zu gestalten vermag. Dem häuslichen Wesen und dem Erhalten, Pflegen, Bewahren mag es zuschreiben sein —, daß die hauswirtschaftliche Arbeitsweise sich so lange in alten Bahnen bewegt, so lange an einer Überkommenen, nur von Zeit zu Zeit durch Erfahrungen und vom Gefühl bestimmten Betriebsführung hin, bis diese häusliche Welt der Frau schließlich in eine bedrohliche Widerstandskraft mit den Lebensnotwendigkeiten, in welche die Zivilisation die Gesamtheit der Zeitgenossen einspannt.

Nun haben allerdings Heim und Hof in einem verlorenen Geistesleben, der nicht geübt werden darf. Wir müssen und drinnen ein Dasein bewahren, denn draußen ist das Leben zum Geschäft geworden. Jeder junge Mensch, der aus der Familie ins Arbeitsleben hinaustritt, empfindet die unheilvolle Schwere des Einflusses seines vollen Menschentums in die betriebsmäßige Arbeit unserer wirtschaftlichen Welt. Der ungeschulte, ungeschulte Fortschritt der Arbeitsleistung hat es mit sich gebracht, daß heute die Arbeit von persönlichem Leben durch einen kaffenden Akt gelöst wurde. Zwar ist ein Reichtum an äußeren Beschäftigungen damit erzielt, der gerade einmalige Lebensbestrebungen im äußeren Sinne außerordentlich bereichert hat. Er ist aber alles teuer erkauft, nämlich durch die Tragödie des schaffenden Lebens selber in seiner breiten Fläche, wo es nun schmerzhaft am Sinn und Wert und Ausdehnung seiner reinen Widerstände liegt. Und mehr noch es Sinn des häuslichen Lebens bleiben, unter enttäuschter, auf den Verkehr einzelner Leben wieder mit den Ansprüchen von Seele und Charakter zu durchdringen.

Die Frau und der Ofen

Von Maria Schade

Bei allen Völkern ist der häusliche Herd als Symbol des Wohlbefindens ein Symbol. Die Griechen verehrten in der Göttin Hestia oder Vesta, der lunarfruchtigen Schwester des Zeus, die Beschützerin des Herdes, der ihr Hausaltar war. Hier wurden die heiligen Rituale abgehalten. Dasselbende lebte nur die Hand auf den Herd, und das Haus gewährte ihnen Schutz. Bei den Römern hand der Herd im Atrium, in der Vorkammer; immerfort wurde brennendes Feuer auf ihm erhalten, das nur bei Feiern erlosch. Um ihn herum die Bilder der Lares und Penaten, der Hausgötter und Hausgöttin. Und wer wachte an der arbeitsamen Stelle? — Die Frau. So hand der Herd des Hauses und die Frau des Hauses seit den ältesten Zeiten mit einander verbunden zum Wohl der Familie. Gest die von beiden leuchtende Wärme aus, beide hand der Mittelpunkt des Hauses und seiner Bewohner. Auch bei unseren Vorfahren spielte sich das Einverständnis um den häuslichen Herd ab.

Mit der wachsenden Kultur wurde aus dem Herd der Kamin. Auch hier bleibt die Frau Hestia, Herrscherin. Wenn ebens das Feuer leuchtet, lammtesten sich in seinem Schein Herrschaft und Gehör. Der beste Platz an der Feuerstelle überdachte der Frau.

Aus der kaltschalen Feuerstelle wird der Ofen. In St. Gallen finden wir im neunten Jahrhundert den Kachelofen, der sich hinter dem Kamin erhebt. Denn der Norden forderte ebens ein geschlossenes Feuerheiß. Doch bleibt der Kamin als Dekorationselement, in dem bei heftiger Witterung das Feuer prallt. Bei der Umwandlung des Herdes zum Ofen hatte die Heiligkeit dieses häuslichen Ortes nicht eingebüßt. Die Hand der Frau auf den Kamin Andenken und Heiligkeit der Familie: Kaminbilder, Dankgötter. So wachen gleichsam die Penaten und Lares weiter im Kreise des Feuers. Und alt und jung blickt in Ehrfurcht auf den Platz. So man ein laute Rede schwört, schreit man jetzt leise Wünsche. Und besonders ist es die an das Haus gefesselte und in dem Hause wohnende Frau, die in Treue an dem Symbol ihres Hauswesens hängt. Kathergebrachte Sitten und Gebräuche erzählt sie beim traulichen Scherz des Feuers ihren Töchtern. Und diese bewahren das Geheiß, das auch in ihren merkwürdigen Stunden zum Ausdruck kommt. So gibt es ein Pflichtenfeld, bei dem das junge Mädchen vor dem Ofen niederkniet und ihm am „einen Mann“ blüht.

Am 13. und 14. Jahrhundert ist der Kachelofen in Mittel- und Süddeutschland allgemein in Gebrauch. Streng selbst auch im Mittelalter die Heiligkeit des Feuers gewahrt. Nech- und erlösen Menschen wird die Flamme auf dem Herd abgelöst. Der Ofen einschlagen, denn die Heiligkeit, die nach ritterlichem Urteile hat und Mut aufleben mußten, haben seinen Anspruch mehr an das Sinnbild des erb- und ewigwährenden Bestandes. So bleibt der Herd in all seinen Wandlungen durch alle Jahrhunderte das Symbol der ersonnenen Hauslichkeit. Und immer wieder leucht die Frau an diesem arbeitsamen Platz der Familie. Sei es nun, daß die Winterinnen sich um den wachsenden Freund versammeln, daß die Frau auf dem Herd sich niederbeugt, um in dem Ofen, der ihre Stube behaucht, zu kochen, oder die Dame der Gesellschaft vor dem stehenden Kaminfeuer den Tee kredenzet. Und auch heute sind der Ofen und die

Gerade der Best der häuslichen Welt ist Stellung hat dabei eine ganz positive Rolle zu, denn wo keine Hausangehörigen beschäftigt sind — also in der Mehrzahl der Familien — werden die einzelnen Familienangehörigen je nach Alter und Verhältnissen herangezogen sein. Eine beiseite und durchformte Arbeitswelt dabei vermag in der Erziehung junger Menschen sehr dauerhafte Werte niederzulegen. Denn Erziehung und Belebung häuslicher Arbeitsleistung bedeutet zugleich eine tiefere Verknüpfung von Arbeit schlechthin mit den ehrwürdigsten menschlichen Antrieben überhaupt. Das ist auch der Sinn, in dem Verfasser von den großen Bildungsmitteln in Wohnstube und Küche redet. Wenn wir deshalb aber an alten, mühsamen und schmerzlichen Verfahren, überhaupt an einem ganz unzeitgemäßen Vielweil als ein sinnvoller Obliegenheiten und Ansprüche hängen bleiben wollten, würden wir nicht die Verhältnisse tragend gestalten, sondern an ihnen scheitern. Das wäre einer Fortschrittstheorie gleich, von der eine sich auf ihre wesentlichen Vorteile unverfälscht erkennende Frauenschaft weit entfernt ist. Sie hat im Gegenteil für erkannt, daß die innere Umformung, an der heute alle Völk- arbeiten, in einem besonderen Maß durch den Kulturanteil eines reifen, bewirkten Fraueniums geleistet werden kann. Als erste und wichtigste Voraussetzung zur Überwindung all der Mühe und Sorgen, die den Wert unserer Zivilisation heute in Frage stellen, alle ihr, die Arbeits- und Lebensformung in den Delimitationen so zu gestalten, daß die Konstanten nicht wie ein mühsames Paktat, nämlich zu ihren einzelnen und wertvollen Obliegenheiten, gehinverletzt, fremdlos und verroht erlöscht. Der Mehrzahl solcher Frauen ist die Entschlossenheit an einer Neuordnung der Dinge längst gebröchen. Wir brauchen körperlich und geistlich fröhliche und gesunde Frauen, die ihre Einsicht verwirklichen und mit abgemessener Energie an eine zeitgemäße Umgestaltung ihrer Hauswelt heranziehen.

Um einer Bedrohung der Volkstugend, des Menschentums der Nation, die im Zeitalter des Industrialismus Gefahr geworden ist, entgegen wirken zu können, bedarf es der Menschlichkeit, der Formung unserer Menschlichkeit innerhalb der Delimitationen in einem ganz erhöhtem Maße. Ob der Mensch Werkzeuge ist, soll er Mensch sein, und nie soll er anstreben, seinen Mensch zu sein, um Werkzeug zu werden. Der bildende Wert der Arbeitsleistung in den Delimitationen mit ihren belebenden, verfeinern den Wirkungen auf den lebendigen Menschen, der ein durchdachtes und durchformtes Tun erhebt, wird durch eine rationelle Betriebsführung ganz erheblich gesteigert und vertieft. Bei zeit- und freilebenden Methoden für unsere Verrichtungen und einer Vereinfachung des ganzen Lebensstils wird eine größere innere Freiheit zu bewahren sein, die uns beim Erlernen sinnvoller Zusammenhänge hilft, die Erkenntnisse, Gefühl und Tun zu einem höheren Leben verbindet. Darin liegt ja das Wesen echter Bildung; aus dem Alltäglichen mit seiner gewöhnlichen Gewohnheitsmacht der Wiederkehr des Neuen, die „vollständige Erlebensbedingungen“ menschliche Erfahrungsbahn herauszuheben und so aus dem „Erlebnis“ durch die formenden Kräfte der Seele Anschauung und Charakter zu entwickeln, der dann beim Heranwachsenden aus tatsächlichen und bestimmten Formeln weiterer Lebens wird. Zeitgemäß wohnen müßte deshalb bedeuten: ein von dem wachsenden Meister der Beherrschung und gedanklicher Nachahmung schwer zu erfüllender Ansprüche geübter, heimlicher gehalten, um dessen innere Schaffenskräfte für echte Menschlichkeit frei zu bekommen.

Die Frau in der Öffentlichkeit

Die Zahl der reichsdeutschen Studierenden aller Hochschulen betrug im Wintersemester 1936/37 nach der neuesten Statistik 95702. Sie ist damit um 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Unter ihnen befinden sich 800 weibliche Studierende und 7700 Ausländer. Gegenüber dem Wintersemester 1935/36 hat die Zahl der weiblichen Studierenden um 27 Prozent zugenommen.

Die erste und wichtigste weibliche Heilföhrerin ist Franca in die Prospekt, die diesen Beruf, der in Amerika bereits häufig ausgeübt wird, auch in Deutschland eingeführt hat und die für das Mitteleuropäische Heilföhrerinnen-Gesellschaftsleiter. Außerordentliche Heilföhrerinnen, sehr gute Sprachkenntnisse und gesellschaftliche Talente sind für diesen Beruf unumgänglich notwendig, der immer nur für wenige Frauen geeignet sein dürfte.

Gleichen Frau Dr. rer. vol. Charlotte von Meichenau, geb. von Reute-Rint hat sich für das Fach der wirtschaftlichen Staatswissenschaften habilitiert. Ihre Habilitationsschrift trägt den Titel: „Die Kapitalfunktion des Kredits.“ Ihre Probedorlesung behandelte das Thema: „Das Problem der ökonomischen Zurechnung.“

Brasilien. Unter zahlreichen männlichen Bewerbern wurde Dr. Joana Lopes, eine sehr bekannte Keratin und Vertreterin der Frauenrechte, zum Gynäkologen an der Bundesuniversität für schwangene Frauen durch den Präsidenten von Brasilien ernannt. Es handelt sich um eine hervorragende Stellung, die Dr. Lopes außer der Leitung der betreffenden Abteilung unter anderen Vorrechten auch eine Stimme in der Leitung der gesamten Anstalt gibt.

Japan. Der Kampf um die Frauenrechte führt jetzt auch die zurückhaltende japanische Frau aus ihrer Reserve heraus. So wurde in Tokio durch eine Frau in den Wagen des Kaisers, als dieser den Palast verließ, ein Dokument geworfen, das eine umfangreiche Petition an den Mikado zum Gunsten des Frauenstimmrechts enthielt.

Kindergebente

Von Anne-Marie Wampel

Nicht nur, was sie sich wünschen, sondern auch, was sie selbst tätigen wollen, erfüllt in der Weihnachtszeit als Mutter die Frage unserer Kinder.

Ob man für Mutter Topflappen häßlich oder ein Krebsforderschen nicht? Ob Vater einen selbst gebastelten Hutschänder oder einen Radiosapparat in der Handtasche stecken soll? Oder ob man gar einen fähigen Wirt in die Spardose tun und etwas kaufen wird? Die Mutterbedenke nicht mit den bunten Wünschen, oder das Taschenmesser im Wille Lederfutteral?

Fragen sind das, von einer Gewichtigkeit, die ein Erwachsener sich schwer nur vorstellen kann, und die er darum, aus Kindermund um Rat gebeten, nur allzu leicht abtut.

„Schau dies oder das; es kommt ja gar nicht darauf an, was du gibst!“

Sehr zu Unrecht wird dazwischen gesagt. Denn die große und reine Kinderfreude, etwas zu bekommen, sollte niemals getrübt, im Gegenteil mit allen Mitteln gefördert und gefördert werden; ist sie doch ein Stück ruhender Erfüllung des Bibelwortes, daß das Geben seliger denn Nehmen sei.

Wenn darum eine Kindergebente noch so dürftig und bescheiden ausfällt, ist das ein Opfer und guter Wille und ihr sprechen, soll sie freundlich aufgenommen und der bescheidender beachtet sein, damit ihm die Freude des Besenders, das Bewußtsein, durch ein Werk seines Fleißes, seiner Mühe und seiner Überlegung das Rechte getroffen zu haben, voll zuteil werde.

Manches weiche, junge Herz, das in solchen Stunden nicht dem richtigen Verständnis begegnet, verliert sich enttäuscht und verliert die Freude am Schenken und damit eines der besten und selbstlichen Gebüße für immer. Auf das im allgemeinen sorg genau bemessene Quäntchen Freude kommt es, aber gerade im Leben des Kindes an, wo Weilen und Weils bedarf erst im Werden sich befinden. Und darum verachte man bei der Befahrung, die den Kindern unter dem Weihnachtsbaum bereitet wird, trotz wirtschaftlicher Verhältnisse zu Sparanmaßung und Mühsal, daß nicht, was Freude bereitet, eine heimliche Sehnsucht, ein helles Hoffen darstellt.

Es soll damit keineswegs Kinderlaunen das Wort berechtigen, werden oder neuen Alleshaben-wollen, dessen Erfüllung vergeblich ist; aber wo ein tiefer Wunsch eine Kinderseele bewegt und er in der Linie gelinder geistiger und körperlicher Entwicklung liegt, vielleicht sogar Ausdruck einer besonderen Gabe ist, müßte er beachtet werden.

Ein Buch, das in ferne Phantasiewelten führt, Mal- und Modellierpapier, ein Modellierkasten, der schöne Schmelzfarbstoffe enthält, ein Räthsel, das zum pfeiflichen und geliebten Spielzeug führt, und so vieles andere noch vermag ein Kind zu begeistern, und was wir mit Recht von uns selbst verlangen: daß es mit Liebe und Bedacht schenke, das wollen wir auch ihm zuteil werden lassen.

Der Weihnachtsbaum der Babel. In der Zeit, in der jeder seinen Angehörigen und Freunden Freude und Lieberhaltung zu bereiten sucht, sollte man die gescheiterten Weihnachtsbäume nicht vergessen, denen ja gerade die Weihnachtszeit mit all dem Wohlstand, Wärme und Liebe ist die schmerzliche Brücke. Auch ihnen kann man einen Weihnachtsbaum auf dem Balkon oder einer geschützten Stelle des Hofes aufstellen. Eine kleine vierstellige Lampe oder ein harter Kochtopf, den zum Winterbäume gebraucht. Gemischtes Vogelstreu, ein kleiner Getreideförmiger, Sonnendulcenerker, Beeren von Ahorn, Eiche und Nadeln und getrocknete Gewürzkräuter, alle in ausgedehnter und leicht durch Wärme und Licht werden. Man vermischt die verschiedenen Körner und verpackt sie in ein Gefäß, das man mit einem dicken Stoff umwickelt, der mit einem dicken Stoff umwickelt. Die verschiedenen Vogelstreu, das man in verschiedenen Gefäßen, die man in Schichten an und für den Spender ist es dann eine besondere Freude, das man in Treue vom Heister aus zu beobachten.

Literatur

„Das Kern. „Führende Frauen Europas“ in 13 Bänden. 30 Bände. 30 Bände. Verlag von Ernst Reinhardt in München. — Selbstbiographien von: Alice Siomon, Rosa Erdmann, Margery J. Gortels-Roth, Mary S. Allen, Elise Platter, Marianne Bets, Maria Balz, Gertrud Helber, Selma Lagerlöf, Antoinette Boncompagni, D. Forsthammer, Emilie Beth Krupper, U. von Derwerden, Gina Lombroso, Comte de Noailles, Alexandra Kollontaj, Käthe Kolwitz Selbstbiographien der Aufsteiger der 15 Frauen gewährt einen in vielfacher Hinsicht interessanten Einblick. So verlebte die Charaktere und der soziale Ausgangspunkt sind, so einzig das alle die gleiche Streben. Der Mann lernt die Motive kennen, die Frau empfindet sie als Ansporn, so ist das Buch eine Quelle der Anregung für beide Geschlechter. Wohlthätigere Werte trägt vornehmlich die Darstellung.

„Jahreskalender „Mutter und Kind“ 1938, herausgegeben von Adele Schreiber im Hippokrat-Verlag, Stuttgart; mit Schreibraum für das „Tagebuch der Mutter“ und Sammelmappe, 108 Blätter, zum Teil farbig, doppelseitig bedruckt, mit einem Bild und Text. Jedes deutsche Kind hat ein Recht auf Erziehung zur seelischen, geistlichen und gesellschaftlichen Tätigkeit. Diesen ersten Satz des Reichs-Jugendwohlfahrtsgesetzes konnte man als Motto über diesen Kalender legen, dessen Herausgabe trotz der Unzahl von Kalendern, die schon auf dem Markt sind, doch sehr zu begrüßen ist. Auf dem Teil farbigen Kalenderblättern (je ein Blatt für den Sonntag und je eines für die Wochentage zusammen) wird in wohl abgemessenen Portionen der Mutter und dem Kinde eine Hilfe des Wissenswerten, Praktischen und Schönen aus dem weiten Fächerlande Mutter und Kind dargeboten. Dem weiten Fächerlande kommen über moderne Erziehung, Unterrichtsstufen an Worten; die Herausgeberin gibt eine Anzahl knapper, lebendiger Darstellungen „großer Erzieher“, H. über Volkstanz, Fröbel, Montessori u. a. Anmerkungen der Lesarten geben wertvolle Ratsschlüsse für alle Lebensalter des Kindes und der Erwachsenen, wobei auch die wichtigsten der Gesundheitspflege in ihrer besonderen Bedeutung hervorgehoben sind. Die verantwortungsvolle Erziehung vertritt die Mutter, die heute im öffentlichen Leben bedeutungsvollen Frauen des Volkes, Sorge- und Wohlwollenden ist manches Blatt eingerichtet. Die Auswahl der Bilder ist ausnehmend sachlich und künstlerisch. Die wichtigsten Gesichtspunkte getroffen: gute Wiederholungen, Bilder, seltener Kunstwerke neben modernen Photoaufnahmen. Neben die nur auf die seelischen Beziehungen abgezielt sind, neben Darstellungen des realen Lebens. Die originalen Bilder sind mit einem „Tagebuch der Mutter“, für das auf jedem Blatt einer der Beiträge einer Sammelmappe und eines nachgeschickten, wodurch das Sammeln der Blätter und das Auffassen bestimmter Texte außerordentlich leicht gemacht wird.



N 4, 18
Musik-Mohren
 Mannheim
 Ersatz-Federn bis 20 mm 1.50 Mk
 Tonarme, Schalldosen usw.
 Dose 20 &
billig! billig! billig!

Für den Privat-Schreibisch
 Schreibmaschinen - Schreibunterlagen
 Schreibzeug - Garnituren
 in Marmor, Metall, Holz, Kristall
 Schreibisch-Neuhelfen
 des
Jakob Krumb
 C 17 Breitestraße C 17



Wenn jetzt nicht, Wann denn?

Schnee und Eis überzogen Sie, daß es unendlich ist, noch ohne
 unsere gute Winterkleidung auszukommen. — Wir sind Ihren
 Ansprüchen gewachsen, da unsere eigene Fabrikation
 Gewähr für Qualitätsverarbeitung, Saubere und Preiswürdigkeit bietet.

Unsere Angebote:

| Für den Mann | Für den Jüngling | Für den Knaben |
|---|---|---|
| Wintermäntel
mod. Formen und Farben
von Mk. 38.- bis 150.- | Wintermäntel
elegante Neuheiten
von Mk. 24.- bis 110.- | Wintermäntel
entzückende Farben
von Mk. 14.- bis 74.- |
| Paletots m. Samtkragen
von Mk. 48.- bis 144.- | Übergangs-Mäntel
alle Farben
von Mk. 25.- bis 86.- | Phantasie-Mäntel
entzückende Neuheiten
von Mk. 13.- bis 48.- |
| Schrockpaletots
von Mk. 36.- bis 155.- | Sport-Anzüge
mit 2 Hosen
von Mk. 44.- bis 98.- | Schwarzanzug
hübsch und gut
von Mk. 12.- bis 33.- |
| Sacco-Anzüge
das Neueste
von Mk. 32.- bis 105.- | Sacco-Anzüge
kleidlich und praktisch
von Mk. 25.- bis 96.- | Kleider Pyjama
warm gefüttert
von Mk. 9.75 bis 38.- |

Gebrüder Manes

Stauden Mannheim 9 4 12/28

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

Preiswerte

BÜCHER

Wronker
 Hermann
 Stuttgart

Märchenbücher für Kinder
 von 5-8 Jahren
 Andersen, Grimm, Duden, Schindl,
 Rotnicka, Hansi, Sächel, Schmid
 jeder Band, ca. 100 S. 95 Pf.
 jeder Band, ca. 200 S. 1.95

Knabenbücher für Knaben
 von 9-12 Jahren
 Eulenspiegel, Mächtchen,
 Oulivers Reisen, David Copper-
 field, Sigismund König, Don
 Quixote, Onkel Toms Hütte,
 Volkswagen, Nibelungen saga,
 Göttergötter
 jeder Band, ca. 100 S. 95 Pf.
 jeder Band, ca. 200 S. 1.95

Mädchenbücher
 für Mädchen von 10-14 Jahren
 Die Wege von Lowood, Penion
 und Leben, Familie Fitzewitz,
 im Mai des Lebens, Tante
 Margots Testament
 jeder Band 1.95
 Neustücken-Bände 3.50

Coopers Lederstrumpf
Robinson Crusoe
 zwei vollständige Ausgaben
 jeder Band, ca. 500 Sei.
 mit vielen Bildern 3.95

Das kleine Wilhelm-Busch-Album
 Sammlung 100er Bilder-Oe-
 schenken mit 450 Bildern
 Groß-Quart-Format, nur 3.95

Peterchens Mondfahrt
 Ein Märchen von Oerdt von
 Beuwitz, mit Bildern von
 Hans Balmbeck
 gut gebunden 3.95

Bl' der Bücher für die Aller-
 kleinsten
 mit kart. Bänden von 20 Pf. an

Scholz-Künstler-Bilderbücher
 Märchen, herlich illustriert
 jeder Band 1.75

Kalenderhistorische Romane
 jeder Band, ca. 300 Sei.
 geb. in Halbleinwand 1.45
 Der Fürst, Quo vadis, Eckhardt,
 Lichtenstein, Lady Hamilton,
 Letztes Tage von Pompei,
 Flakolstein, Dekameron, Auch
 Einer, Salambo, Zücker
 Novehen u. a. mehr,
 ca. 100 verschiedene Titel.

Halbleder-Luxusbücher
 Soll u. Haben, Verlorens Hand-
 schrift, Die Ahnen, 2 Bände,
 Bertoldie, Die Brüder Karamasow,
 Bilder aus deutscher Vergangen-
 heit, 2 Bände
 jeder Band halbr. Papier 3.75

Wie sie groß und reich wurden
 Lebensbilder berühmter
 Männer .. Ganzleinen 5.00

Ein Bummel um die Welt
 von Richard Katz, mit vielen
 Bildern ... Ganzleinen 5.00

Romane der Welt
 herausgegeben von Th. Mann
 und O. Schaffner
 ca. 25 Romane der besten Au-
 toren Jeder Band gebunden
 in Ganzleinen 2.85

Kochbuch der bad. Haushalteschulen
 herausgegeben von Wundt, Roth-
 mundt und Kändler, bestes
 bad. Kochbuch ... geb. 7.50

Alle neuen deutschen Romane
 wie Heer, Zahn, Keller, Herzog,
 Bonsele, Neumann, Süstz,
 Sudermann, Lauff.

Sofort lieferbar: Holländ. Backsteine

(Reichsformal)

sowie

Ia. Portland-Zement

Anfragen erbiten:

A. Soefens & Co. * U 4, 6

Telephon 240 27.

Lieferanten der G. A. G. Ludwigshafen für die Bauten am Ebertpark,
 der Ph. Holzmann, A.-G., hier, für Block Platzplatz Lindenhof etc



PIANOS

5 Jahre Garantie
 Öffentliche Preise
 Nur Ia. Fabrikate



Musik-Apparate
 Platten
 Tischapp. v. M. 50 an
 Holrankapp. v. 180.-



seit 30 Jahren gegen
 bequ. Teilzahlung
Bell & Stoffel, K 2, 12
 Sonntag geöffnet.

STETTER

J. Groß Nachfolger
 Marktplatz F 2, 6
 Mannheim Tel. 20784

empfehlen für

praktische und willkommene

Weihnachts-Gaben:

- | | |
|-----------------|------------------|
| Kamelhaardecken | Schlafwolldecken |
| Reisedecken | Reiseplaids |
| Schultertücher | Halstücher |
| Taschentücher | Schnupfertücher |
| Betttücher | Damaste |
| Tischtücher | Servietten |
| Handtücher | Küchenwäsche |
| Badetücher | Frottiertücher |
| Hemdentücher | Zefir |
| Kaffeegedecke | Gartendecken |

Herren- u. Damen-Kleiderstoffe

In Wolle, Seide und Samt

Qualitätswaren sind stets die billigsten

MEIN WEIHNACHTSWUNSCH I ETTLINGER JUBILÄUMSLOS

3409 Geldgewinne
 und eine
 Prämie

25000 Mk

Große Gewinn-
 Aussichten
13000 Mark

Höchst-
 Gewinn.

ZIEHUNG 30. DEZ. 1927

Lospreis

1. Mark

Originallose empfiehlt und
 verandert Generalagentur

H. GÜHRINGER, PFORZHEIM

Im Rathaus - Postcheckkonto Karlsruhe 21398
 und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Agenten in Mannheim: Adolf Burger, Staatl. Lotter-
 Einnehmer; Ed. Möhler, Staatl. Lotter-Einnehmer;
 J. Stürmer, Staatl. Lotter-Einnehmer; Albert Hoffmann,
 H. 1, 1; Wilh. Gebauer, Schwetzingenstr.; Josef Schrott,
 Schwetzingenstr. 7; A. Schmitt, H. 4, 10; Gg. Schramm, H. 4, 22
 Paul J. Kupert, Seckelheimerstr. 41; Fr. Madinger, J. 7, 7

11 Lose 10.- Mk.
 Porto und Liste
 30 Pfennig

! EIN GLÜCKSLOS DAS SCHÖNSTE WEIHNACHTSGESCHENK !



Zum WEIHNACHTSFEST

UNSER GROSSES SPEZIAL-ANGEBOT

HERREN ARTIKEL

Oberhemden

- Oberhemd in weiß u. gestreift, mod. Muster, unterlästerte Brust mit 1 Kragen. 4.75
- Zestri-Oberhemd erstkl. Qualität, in aparten Streifen und Karos. 6.90
- Popeline-Oberhemd weiß, schwarze Quai., durchgeh. kariert u. gestreift. 8.75
- Popeline-Oberhemd beide Blöckeiler Verarbeitung, aparte Dess., vorzügliche Qualität. 9.75
- Popeline-Oberhemd in eleg. Dessin, erstkl. Qualität. 12.75

Besondere Gelegenheit
Popeline-Oberhemd
 in seinem Muster, gestreift u. kariert, erstklassige Qualität, unterlästerte Brust, mit 1 Kragen. **8.50**

Schlafanzüge

- Schlafanzug, schönes Muster aus gutem Flanell. 9.75
- Schlafanzug moderne Dessins, schönes Quai. 13.75
- Schlafanzug aus erstklassigem Flanell, mod. Dessins. 15.50
- Schlafanzug aus feinstem Trikot, eleg. Ausführung. 19.75
- Nachthemd aus gutem Wäschstoff, Oeife-Form. 4.95
- Nachthemd aus kräftigem Colat, Oeife-Form und Kragen. 5.90
- Nachthemd aus besonders schwarzem Colat, moderne Ausführung. 7.50

Strümpfe

- Strümpfe kräftige Ware, grau gestrickt. 58 P.
- Strümpfe Macoset, moderne Muster. 95 P.

Handschuhe

- Handschuhe Wolle, beste Qualität. Paar 75 P.
- Handschuhe Wollwäse, durchgefärbt, gut warm. Paar 1.75
- Handschuhe Krimmer, mit warmem Futter. Paar 2.10
- Handschuhe imit. Wildleder mit Wollfutter, vorzügliche Qualität. Paar 2.75
- Handschuhe Trüger mit Leder, durchgefärbt, besonders haltbar. Paar 3.95
- Handschuhe imit. Wildleder, mit Strickfutter, vorzügliche Verarbeitung. Paar 4.65

Herren-Nappa-Handschuhe
 mit und ohne Futter, große Auswahl besonders billig

Strickwaren

- Herren-Hosen normal und mit angewebtem Futter. Stück 1.45
- Herren-Hosen und -Jacken wolfgemacht, in guter Ausführung, je Stück 1.95
- Herren-Einsatzhemden gute Verarbeitung, in vorliegend. Größe. 2.95, 1.75
- Herren-Futterhosen mit Macosette, erstklassige Qualität. 3.50, 2.75
- Herren-Einsatzhemden erstkl. Ausführung mit mod. Einsätzen. 4.75, 3.75
- Herr.-Pflsch-Jacken u. -Hosen vorzügliche Qualität. je Stück 4.50
- Herren-Garnituren in mod. Farben, gute Verarbeitung. 6.75, 4.95

Herren-Schals

- Herren-Schals, kariert. 1.95
- Herren-Schals, moderne Muster. 2.50
- Herren-Schals, schwarz-weiß, schwere Qualität. 3.25
- Herren-Schals, aparte Dessins, gute Qualität. 3.75
- Garnitur (Hosenträger u. Sockenhalter) in schönen Geschenk-kartens. 2.75, 2.25
- Garnitur (Hosenträger, Socken- u. Armeschaller) aus gutem Seiden-gummil. 3.95, 3.25

Stief-Umlegkragen
 nach Maco, bestes Bielefelder Fabrikat, mod. Formen Str. 85
 6 Stück im Karton **4.75**

Selbstbinder

- Selbstbinder mod. Muster, reise Seide. 1.95, 1.45
- Selbstbinder in aparte Dessins. 2.50
- Selbstbinder elegante Neuheiten. 3.50

Kragen

- Halbstiefe Kragen 75 P. moderne Form. Stück
- Stiefumleg-Kragen neueste Formen nach Maco St. 90 P.
- Stiefumleg-Kragen rein Leinen. Stück 1.10

Stöcke

- Spazierstock sehr poliert, Manila-Rohr. 2.50
- Spazierstock Manila-Rohr. 3.25
- Spazierstock echt Manila-Rohr, mit Alpen-Ansatz. 4.25

Taschentücher

- Taschentuch weiß mit Spitzen, gute Quai. 5 St. 15 P.
- Taschentuch weiß mit buntem Karo. 19 P.
- Einon-Taschentuch weiß, mit elegantem buntem Karo. 28 P.
- Weißes Taschentuch mit blauer Alenkaute gute Qualität. 35 P.
- Taschentuch weiß schönes Karo, vorst. Qualität, 44 cm groß. 45 P.
- Herrentuch, Halblein weiß mit buntem Karo, halbrunde Form. 55 P.
- Eleg. Maco-Taschentuch weiß, mit modernem buntem Karo oder Karo. 75 P.

Schirme

- Herren-Schirme Doppelschirm, mit Futter. 5.95
- Herren-Schirme Halblein, mit buntem Karo. 6.95
- Herren-Schirme mit Halblein, schön. Oeif-Sortiment. 8.25

An allen Wochentagen durchgehend,
 Sonntag, den 18. Dezember von 1-6 Uhr geöffnet.

GEBRÜDER
Rothschild
 MANNHEIM, K 1, 1-2 Breitestr. 2

Schreiber
 5% Rabatt
 dabei billige Preise.
Orangen
 aus eigenen wagnervollen Importen vom Produktionslande
 Pfund 24 Pfennig
 Mandarinen - Citronen
 Datteln - Feigen
 Krachmandeln - Haselnüsse
 Mandeln und Haselnußkerne
 5% Rabatt
 Vorlangen Sie Rabatt-Markon!
Schreiber
 Drucksachen
 Drucker Dr. Haas, G. m. b. H., E. 6. 2

Das schönste und wirklich praktische
Weihnachtsgeschenk
 für Tabakraucher ist die
Dr. Perl-Pfeife
 (Querschnitt)
die beste Gesundheitspfeife der Welt
Kein Brennen und Beissen
 auf Zunge und Gaumen! Köhles, wohlschmecken- des und absolut trockenes Rauchen! Vollständige Absorption der Tabaksoße!
Kein lästiges Anrauchen mehr!
 Auswechselbare Nikotinpatronen. Reiner billigster Rauchgenuß für Jedermann.
 7 verschiedene Modelle in gerader und gebogener Form
Jede Pfeife mit Hornspitze
 → Stück nur 3.50 Mk. ←
 Tägl. freiwillige Anerkennungsschreiben. Arztl. empfohlen.
Albert Hoffmann
 gegenüb. v. Cafasé O 6 Nr. 6 Heidelbergerstraße
 Breitstraße H 1 Nr. 1-2 Breitstraße

Photographien
 reiz. Kinderaufnahm.
 Berliner Allee 11, 1
 77077

Vornehme Samthüte
 zu äußerst billigen Preisen
Putzgeschäft Joos, Q 7, 20
 Sonntags von 1-6 Uhr geöffnet.

Möbel kauft Jedermann billig bei Kupfermann!
Jetzt können Sie sich's leisten!
 Riesenauswahl in prachtvollen Modellen. Riesenumsatz, daher sprichwörtlich billig.
Jetzt müssen Sie Möbel kaufen!
 Brautleute! Eheleute! nutzt diese seltene Gelegenheit
Schlafzimmer Birke und nach, poliert, Eiche und Esche mit. 1025.- 945.- 815.- 775.- 645.- 590.- 545.- 445.- **345.-**
Speisezimmer Eiche 975.- 810.- 775.- 690.- 495.- 445.- **375.-**
Herrenzimmer Eiche 925.- 845.- 745.- 690.- 625.- 445.- 390.- 325.- **285.-**
Küchen aparte Modelle 525.- 475.- 425.- 390.- 375.- 335.- 255.- **165.-**
 Einzelmöbel, Kleinmöbel, Polsterwaren selten billig
 Rauchtische, Nähische, Klubsessel, Frisiertoiletten, Federbetten, Teppiche, Bilder, Fluggarderoben etc.
 Bequemste Zahlungsart gestattet
 Autolieferung allsorts frei Haus!
 Ca. 4000 q-Mtr. Ausstellungs- und Lageräume
 Lieferfirma der Badischen und Bayerischen Beamtenbank
Kupfermann & Co. Mannheim, F 4, 1-2-3
 Das führende Haus für Mittelstandsmöbel
 Auswärtige Fahrtvergütung Jeder Käufer erhält ein praktisches Geschenk
Sonntag 1-6 geöffnet